

die Unterzeichnung des Dawes-Abkommens seine Reparationspflichten erfüllt habe, ohne daß erst die Durchführung des Dawes-Abkommens abgewartet wird. So könne sich Deutschland die Möglichkeit sichern, von den Verpflichtungen zurückzutreten, die es jetzt übernehmen soll.

Wie wenig angebracht es im Hinblick auf die Verhandlungen ist, durch derartige Quertreibereien das Zustandekommen einer europäischen Verständigung immer wieder zu erschweren, zeigt sich auch darin, daß während die Deutschnationalen von einem Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich Vorteile erhofften, die französisch-amerikanische Verständigung inzwischen zustande gekommen ist.

Der französische Finanzminister hat nicht nur finanzielle, sondern auch politische Besprechungen gehabt. Das amerikanische Entgegenkommen dürfte in erheblichem Maße darauf zurückzuführen sein, daß die französische Schuldkommission es verstanden hat, auf die Abrüstungswünsche des Präsidenten Coolidge einzugehen. Dieses beweist sehr deutlich, wie gefährlich es im Augenblick wäre, durch Befolgung der deutschnationalen Ratschläge das Prestige, das Deutschland in der Welt durch die Anerkennung des Sicherheitspaktes erworben hat, wieder zu zerstören.

Ein Kompromiß in der Entwaffnungsfrage.

Berlin, 1. Okt. (Eia. Drahtbericht.) Ein Kompromiß in der Entwaffnungsfrage ist zwischen der deutschen Regierung und der internationalen Militärkontrollkommission bereits vor einiger Zeit zustande gekommen. Man wird sich erinnern, daß die letzte Militärkontrolle, die in einem außergewöhnlichen Umfang durchgeführt wurde, eine Reihe von Beanstandungen durch die Entente erab, unter Berufung auf die von den Alliierten dann die verhältnismäßige Räumung der Kölner Zone am 10. Januar d. J. unterlassen wurde. Sie wurde für den Zeitpunkt in Aussicht gestellt, da die deutsche Regierung die Bestimmungen der Kontrollkommission abgelehnt hätte. Diese Bestimmungen besaßen sich vor allem auf die Organisation der Reichswehr und der Schutzpolizei. Nach längeren Verhandlungen ist es nunmehr zu einer Vereinbarung gekommen, die vollständigen Kompromißcharakter trägt, d. h. bei der beide Teile von ihrem ursprünglichen Standpunkt etwas abgerückt haben. Um nur einige Beispiele zu nennen: So ist die Kontrollkommission von ihrer Forderung, die Kalibrierung der gesamten Schusswaffen aufzuheben, zurückgetreten und hat die Kalibrierung der fünf kleinsten Jahrgänge bewilligt. Hinsichtlich der Organisation der Reichswehr wird den Wünschen der Entente jetzt dadurch Rechnung getragen, daß begabte Unteroffiziere ohne weiteres und ohne Zwischenstufen zu Leutnants avancieren können. Man hofft durch Vereinfachung dieser Schranken dem Offizierskorps den Charakter eines abgeschlossenen militärischen Berufsstandes nehmen zu lassen. Auch sonst hat man die Besorgnisse der Alliierten vor dem Wiederaufleben des alten Generalstabs durch entsprechende Maßnahmen zerstreut. Um deutsch auszudrücken, daß die Schutzpolizei keine militärische Hilfsarmee sein sollen, Beschränkungen, wie "Polizeileutnant" und dergl., durch Einführung ziviler Amtsbezeichnungen ersetzt werden. Dies Kompromiß ist schon vor Ableitung der letzten deutschen Note abgeschlossen gewesen; es unterliegt formell noch der Genehmigung durch die Ratschaltungskonferenz, an der kaum zu zweifeln ist. Die Räumung der Kölner Zone steht also für die nächste Zeit in ziemlich sicherer Aussicht, und wenn der Außenminister Dr. Stresemann in seinem neuen Memorandum an England und Frankreich auch auf die Räumungsfrage einzugehen ist, so hat er das nur mit Rücksicht auf die Deutschnationalen getan. Mit dem Ergebnis, daß er sich auch in dieser Beziehung eine Niederlage zugewogen hat, die er nach den obigen Darlegungen wahrhaftig hätte vermeiden können.

Freilassung des französischen Fliegers Coche.

Freiburg, 30. Sept. Die Staatsanwaltschaft Freiburg teilt mit: Nachdem der durch Urteil des Schöffengerichts Freiburg zu der bekannten Strafe von 5000 Mark, von der aber 2000 Mark als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten, verurteilte französische Flieger Coche die Erklärung abgegeben hat, daß er sich, falls er aus der Haft entlassen werde, alle Mühe geben werde, die Reststrafe durch Vermittlung seiner Firma Brauchet oder aus eigenen Mitteln zu bezahlen, andernfalls unter Bewilligung seiner befreundeten Bekannte über die Annahmefähigkeit der Strafe beizutragen, um andernfalls Nachsicht bitten wird, hat der Staatsanwalt keine Haftentlassung verweigert.

Wie wir weiter erfahren, ist heute nachmittags um 5 Uhr Coche von dem Staatsanwalt Obfelder benachrichtigt worden. Coche wird noch heute die Heimreise antreten.

Der russische Außenminister in Berlin.

Berlin, 30. Sept. Heute vormittags ist der russische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Schidlerski, auf dem Schöneberger Bahnhof eingetroffen. In seiner Begleitung hatten sich der russische Botschafter Gressinginski und als Vertreter der Reichsregierung Staatssekretär v. Schuber und Generalmajor v. Dierken eingeschrieben. Zu Ehren des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten Schidlerski fand am Mittwoch ein Abendessen bei dem Minister des Auswärtigen Dr. Stresemann statt. Am Donnerstagabend wird Schidlerski einer Einladung des deutschen Reichskanzlers Dr. Luther Folge leisten.

Zum Besuch Schidlerskis in Warschau.

Berlin, 1. Okt. (Eia. Drahtbericht.) Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der emeritale Vertreter in Moskau, Dablon, bei der Sowjetregierung angefragt, ob der Besuch Schidlerskis in Warschau einen offiziellen Charakter gegen den Sicherheitspakt der Westmächte darstelle. Litwinoff soll ausweichend geantwortet haben. Der Besuch habe die Vereinfachung der Beziehungen Russlands zu Polen bezweckt und diene der Zusammenarbeit mit allen Mächten des Weltens, die dazu bereit seien. In Moskau offizieller Kreise verlautet jedoch, daß ein gemeinsamer offizieller Protest Russlands und Polens gegen den Westpakt bevorsteht.

Dr. Wirth über Hindenburg.

New York, 30. Sept. Der ehemalige Reichskanzler Dr. Wirth äußerte in einer Rede auf dem Frühklub der deutsch-amerikanischen Handelskammer in New York: "Man hat mich seit meinem Hiersein oft gefragt, ob die deutsche Republik Bestand haben werde. Ich kann Ihnen versichern, daß an der Spitze des Reiches ein Mann steht, der nie von seinem Eid abweichen wird und der sich zu allen Zeiten bemühen wird, die Verfassung zu erhalten, der er den Treue geschworen hat. Das ist unter Hindenburg!"

Die Maßnahmen zur Preisenkung.

Berlin, 30. Sept. (Eia. Drahtbericht.) Die Reichsregierung gibt in einem umfangreichen Memorandum eine zusammenfassende Darstellung über ihre Maßnahmen zur Preisenkung. Diese Maßnahmen sind zum Teil durchgeführt, zum Teil in der Durchführung begriffen, weitere werden vorbereitet. Das Memorandum bezieht sich auf die Ermäßigung der Umsatzsteuer in der Preisbildung ab 1. Oktober erst dort in Erscheinung treten könne, wo der letzte Verkauf im Handel von der Umsatzsteuer befreit ist. Auf dem Gebiete der industriellen Erzeugnisse haben die Verhandlungen mit den Verbänden in einer großen Anzahl von Fällen zu einer Zurücknahme der beabsichtigten Preiserhöhungen geführt. Mit Wirkung vom 1. Oktober ab sind weitere Preisenkungen, z. B. für Kohlen, Stahlschmelze, Hausbrandkohle und Zement, gesichert. Die Reichsregierung verweist ferner auf ihre Maßnahmen zur Bekämpfung des Mißbrauchs im Kartellwesen. 65 bestehende Verbände erklären sich bereit, künftig nur in Reichsmarkt zu fakturieren. Eine fast gleich hohe Zahl ist zu neuen Preisen übergegangen. Auf dem

Gebiete der Ernährung

wird hervorgehoben, daß Getreide und Kartoffeln im Preise verhältnismäßig niedrig stehen. Es ist Vorläufe getroffen, daß der Brotpreis dem sinkenden Getreidepreis folgt. Der Verkauf von vollkornigem Getreide ist erfolgt vom 1. Oktober ab unter Überwachung durch die Gemeinden. Der Margarinepreis ist gegenüber dem Vorkriegspreis etwa 10 Prozent erhöht. Die Margarineindustrie hat sich bereit erklärt, die bisherige Bindung des Kleinhandels an feste Verkaufspreise fallen zu lassen. Bei Zucker wird eine weitere Preisermäßigung erwartet. Auch für dieses Gebiet haben die Staats- und Ministerpräsidenten der Länder ihre volle Unterstützung zugesagt. In den nächsten Tagen werden die Leiter der mittleren Preisprüfstellen und die Sachverständigen der Länderregierungen in dem Reichswirtschafts- und Reichsernährungsministerium die

Maßnahmen für das weitere gemeinsame Vorgehen

festlegen. Dieses Vorgehen soll sich vor allem auf die örtliche Preisbildung erstrecken, die einem zentralen Zugriff unzugänglich ist. Hierzu gehört vor allem Obst und Gemüse. Das Memorandum erwähnt dann die bereits bekannten Tarifmaßnahmen der Reichsbahn. Mit den Gemeinden werden Verhandlungen wegen des Preises für Gas, Wasser, Elektrizität usw. aufgenommen. Bei Vergebung von öffentlichen Aufträgen ist der freien Konkurrenz dadurch wieder zur Geltung verholfen worden, daß Anweisung an die Reichsregierungen erteilt ist, bei der Abgabe eines Angebots Erläuterungen über Preisvereinbarungen zu verlangen. Die Richtigkeit der Erläuterungen soll durch Konventionalkomitee überprüft werden. Das Reichswirtschaftsministerium prüft die Frage einer diesbezüglichen gesetzlichen Regelung. Mit den Ländern und Gemeinden sind Verhandlungen darüber eingeleitet.

Zur Durchführung des Gesetzes über

Änderung des Finanzausweises vom 10. August

wird den Ländern und Gemeinden die Auffassung einer Übersicht über Einnahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 1925 und das erste Halbjahr 1926, die einen Vergleich zum Jahre 1913 vorzeichnet, empfohlen, und bereitet der Reichsfinanzminister einen Verordnungsentwurf vor. Die Einnahme für öffentliche Gelder sind herabgesetzt worden. Bei dem Bankgewerbe haben die Bemühungen der Reichsregierung den Erlola gehabt, daß das Bankgewerbe die Kredit- und die Abrechnungspositionen vom 1. Oktober ab um 20 Prozent der derzeitigen Höhe, d. h. von 1/4 auf 1/2 Prozent monatlich ermäßigt hat. Die Giroprovisionen für Kredite der Girobank sind bereits 2 Prozent herabgesetzt worden. Auch die Girogebühren der Banken bei Reichsbanküberweisungen sind in Vorfall gekommen. Die Reichsbank wird die Reichsregierung mit allem ihr zu Gebote stehenden Mitteln unterstützen. Die Gesetzesvorlage über die Hebung der Geschäftsaufsicht wird so gefördert werden, daß sie im Reichstag alsbald nach seinem Zusammentritt vorzulegen werden kann. Die Frage der Herabsetzung der Gerichts- und Anwaltsgebühren wird im Reichsjustizministerium geprüft. Wegen einer Herabsetzung der patentamtlichen Gebühren werden Verhandlungen.

Besprechungen beim Reichskanzler.

Berlin, 30. Sept. Der Reichskanzler hatte in den letzten Tagen im Beisein der in Frage kommenden Ressortminister Besprechungen mit Vertretern wirtschaftlicher Kreise über den Preisabbau. Er empfing heute in der gleichen Angelegenheit Vertreter der Konsumgenossenschaften. Die Vertreter der Konsumvereine erklärten sich bereit, die eingeleitete Preisenkung mit allem Nachdruck zu unterstützen. Die Konsumvereine werden darauf bestanden sein, daß ihre Verkaufspreise unter härtester Raskulturbelastung festgesetzt werden. Morgen empfängt der Reichskanzler die Vertreter des Städtetages und einzelner Städte und Gemeinden.

Ein neuer Gesetzesentwurf zur Wahlreform

Berlin, 1. Okt. (Eia. Drahtbericht.) Im Reichsinnenministerium wird ein neuer Gesetzesentwurf zur Wahlreform bearbeitet. Bekanntlich hatte der Reichstag schon vor der Auflösung des Reichstags im Herbst 1924 einen derartigen Entwurf angenommen, der dann in der Beratung verschwand. Der neue Entwurf dürfte grundsätzlich von dem alten wenig verschieden sein. Die Wahlkreise sollen verkleinert werden, der Einfluß der Wählerkraft auf die Auslese der Kandidaten soll wieder wachsen. Nach dem Entwurf würden die Wahlkreise etwa doppelt so groß sein wie die Wahlkreise der Vorparlamente. Das System der Verhältniswahlen wird aber trotzdem gewahrt, da die Bestimmungen der Nachbarparteien aufgehoben werden. Die Verminderung der Abgeordnetenzahl soll in dem neuen Entwurf nicht mehr die gleiche Rolle spielen wie in dem alten. Man will zuerst einen Abbau bei den Landesparlamenten empfehlen. Die Einzelheiten des Gesetzes sollen noch nicht feststehen. Aber es wird vermutet, daß nach Erledigung der Sicherheitskonferenz die Wahlreform aktuell werden soll. Man kann grundsätzlich die Pläne nur zustimmen. Das theoretisch so gerechte deutsche Wahlrecht hat sich praktisch nicht bewährt. Die großen Wahlkreise mit den langen Listen bringen eine Entfremdung zwischen Wählerkraft und Parlament; da praktisch die Parteienbureaucratie darüber entscheidet, wer Abgeordneter wird und der Wähler nur die Ehre in die Hand bekommt, die die Listen der einzelnen Parteien an einer bestimmten Stelle abschneidet, so wird bei der Wahl zwar darüber entschieden, wie viel Abgeordnete jede Partei erhält, aber nicht darüber, welche Persönlichkeiten die Vertretung dieser Partei zu befragen haben. Daraus ergibt sich auch die Gefahr, daß Abgeordnetenposten von Beamtenposten verfeinern, ohne daß, wie in anderen Ländern, der Wähler auch den Verantwortlichkeiten gegenüber die Wahl hat. Es erübrigt sich auch der Überlegung, daß so manche Abgeordnete es gar nicht nötig haben, einen Wahlkreis persönlich zu erobern, weil sie aus wirtschaftlichen oder anderen Rücksichten von der Partei von vornherein auf einen aussichtsreichen Posten der Liste gestellt sind.

Änderung des Referentenentwurfs für das Reichsschulgesetz.

Berlin, 1. Okt. Der Referentenentwurf eines Reichsschulgesetzes, der teilweise eine sehr heftige Kritik erfahren hatte, wird, wie die "Lokal-Anschauung" mitteilt, noch einige Änderungen erfahren, ehe er dem Reichskabinett vorgelegt wird.

Die Einzelberatung des Wohlfahrtsetats im Landtag.

Berlin, 30. Sept. Der preussische Landtag trat am Mittwoch sofort in die Einzelberatung des Wohlfahrtsetats, Haushalts ein.

Über die die Höhenzollern betreffende Vorlage hatte sich vor Weiterberatung des Etats noch eine lebhaft Debatten entsponnen.

Darauf wurde die Vorlage in zweiter Lesung angenommen und im Anschluß daran verabschiedet. Die Rechtsparieren stimmten gegen die Vorlage.

Das Haus begann die Einzelberatung zum Wohlfahrtsetats.

Abg. Müller-Breslau (Soz.) brachte zur Sprache, daß auf dem Schloß Dels die Tochter eines Lokomotivführers widerrechtlich zurückgehalten werde. Der Vater, der sich auf das Schloß begeben wollte, sei für irrtümlich erklärt und interniert worden. Die Staatsregierung müsse dafür Sorge tragen, daß im Reich das Zurückhalten eines so rühmlich wie möglich verabschiedet werden.

Ein Vertreter des Ministeriums erklärte, daß der Fall Dels genau geprüft werde.

Beim Kapitel Volkswohlfahrt und Erwerbslosenfürsorge trat Abg. Dr. Wehl (Soz.) für das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden in Schanz- und Sektionsfragen ein.

Abg. Koll (Dem.) war auch der Ansicht, daß alles Mögliche zur Bekämpfung des Alkoholismus geschehen müsse. Die Mehrheit seiner Fraktionsfreunde halte aber das Gemeindebestimmungsrecht nicht für geeignet.

Bei den einmaligen Ausgaben forderte Abg. Wehl (Soz.) größere Mittel für die Erforschung der Arbeitslosigkeit.

Das Haus vertagte die Abstimmungen auf Donnerstag, 12 Uhr vormittags.

Kredithilfe für das besetzte Gebiet.

Berlin, 30. Sept. Im preussischen Landtagsauschuss für die besetzten Gebiete fand nach längerer Ausrede, in der eine Reihe von Vorschlägen und Zusätzen vorgetragen wurden, der Antrag der Deutschen Volkspartei Annahme, zur Unterstützung notleidender Angehöriger des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes, insbesondere auch des Handwerks im besetzten Gebiet, die durch die Besatzungsverhältnisse, insbesondere auch durch die Auswirkungen des Ruhrkampfes in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, mit unzulässiger Beschränkung ausreichende Kredite mit billigen Zinsen aus staatlichen Mitteln bereitzustellen und bei der Reichsregierung auf eine wesentliche Erhöhung der bisher bewilligten Reichstribüne hinzuwirken.

Aus dem Beamtenauschuss.

Berlin, 30. Sept. Der Beamtenauschuss des preussischen Landtages beriet in seiner letzten Sitzung eine Reihe von Beschlüssen.

Einmütige Annahme fanden demokratische Entwürfe entsprechend dem Vorschlag des Reiches, alsbald Richtlinien für die Durchführung des verfassungsmäßigen gewähltesten Rechtes auf Einfluß in die Personalauswahl zu erlassen. Auch ein vom Zentrum eingebrachter Antrag fand Annahme, der Einwirkung auf die Reichsregierung und die deutsche Reichsbahnangelegenheit fordert, den Abbau bei den Beamten, Angestellten und Arbeitern sowie bei den Versorgungsberechtigten im preussischen besetzten Gebiet, die ihre Pflicht gegenüber dem Vaterlande treu erfüllt haben, sofort einzustellen und die seit dem 1. Oktober 1924 bei der Reichsbahn Abgebauten oder Entlassenen alsbald wieder in den Dienst zu stellen. Dem Ausschuss lag außerdem eine Erklärung des Finanzministeriums zur Neuregelung des preussischen Beamtenrechtes vor, die zur Kenntnis genommen wurde. Die Erklärung lautet u. a.: Das Staatsministerium hält eine Neuregelung des preussischen Beamtenrechtes für erwünscht. Das Staatsministerium ist bereit, unverzüglich nach erfolgter reichsweiliger Regelung unter Berücksichtigung der besonderen preussischen Verhältnisse die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen einzuleiten.

Beschlüsse des preussischen Staatsrats.

Berlin, 30. Sept. Der preussische Staatsrat beschloß gegen den vom Landtag angenommenen Entwurf eines Provinziallandtags- und Kreisstaatswahlgesetzes Einspruch nicht zu erheben. Er stimmte außerdem noch einigen kleinen Vorlagen zu. Bei Kenntnisnahme der Rotverordnungen über die Wiederinfraktierung der §§ 16 und 17 des Gewerbe- und Handelslehrebedienstetennengesetzes wurde eine Entlassung angenommen, in der der Staatsrat behauptet, daß bisher seiner Entlassung über Staatsratschüsse für die Berufsschulen nicht Folge gegeben ist, und sich dafür einsetzt, daß die Haushaltspläne der Gemeinden und Gemeindeverbände künftig rechtzeitig zu Beginn des Rechnungsjahres festzustellen werden. Die Rotverordnung über die Gewährung von Strafrechts bei Verbrechen wurde durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Die französisch-amerikanischen Schuldenverhandlungen.

Paris, 1. Okt. Dem "Matin" wird aus Washington gemeldet, das Abkommen über die französischen Zahlungen im Verlauf der Nachmittagsberatung der Unterkommission so gut wie zu einem Abschluß gelangt. Es sei nur noch von der Postkonferenz, die heute, Donnerstagsvormittags 10 Uhr, zusammentrete, zu ratifizieren. Die Zahlungen erstrecken sich auf 48 Jahre und umfassen zwölf verlängerte Annuitäten.

Nach dem "New York Herald" laufen die Vorschläge, die gestern vormittags durch die Unterkommission der französischen und amerikanischen Schuldendelegation in Anwesenheit Caillaux und Wellons diskutiert worden sind, wie folgt:

- 1. Jahreszahlungen, die mit 40 Millionen Dollar pro Jahr im Jahre 1926 beginnen und sich um 2 Millionen Dollar jährlich in der Weise steigern werden, daß die Annuität des Jahres 1936 60 Millionen Dollar beträgt. Alsdann wird noch eine Steigerung der Jahreszahlungen einleiten, bis diese jährlich 130 Millionen erreichen, ein Niveau, das für eine Periode von 68 Jahren beibehalten werde.
2. Diese Staffelnung kommt einer mittleren Jahreszahlung von 100 Millionen Dollar gleich. Die Jahreszahlung von 30 Millionen Dollar, die während der letzten Jahre gezahlt worden ist, würde zum Teil, nämlich 25 Millionen Dollar, die notwendige Summe darstellen, die ungenutzten Zahlungen der ersten Jahre sowie eine weitere Summe, nämlich 5 Millionen, für die Zinsen zu erlösen.

Caillaux und seine Kollegen hätten, als sie diese Vorschläge hörten, eine lebhaft Bedrückung geäußert, jedoch ihre Meinung zum Ausdruck gebracht, daß diese Vorschläge nach einer eingehenden Prüfung verbessert werden könnten. Caillaux und seine Mitarbeiter hätten mit einer Jahreszahlung von 35 Millionen Dollar begonnen, die Zahlungsperiode jedoch auf mehr als 62 Jahre verteilten wollen. Die amerikanische Kommission habe geantwortet, diese Verlängerung der Zahlungsperiode würde innerhalb des Kontraktes keine Anhänger finden. Frankreich habe ferner gegen die 5 Millionen Dollar für die Jahreszahlung protestiert. Man sei der Ansicht, daß Frankreich in diesen beiden Punkten keine Ansicht nicht durchsetzen könne.

Nach dem "Welt Kurieren" ist den Franzosen eine Klausel bewilligt worden, die eine Revision oder Aufhebung der Zahlungen vorseht für den Fall, daß diese Zahlungen ernste finanzielle Schwierigkeiten für Frankreich nach sich ziehen würden. Es sei anzunehmen, daß hierin auch die Transferenfrage einbezogen ist.

Der Prozeß gegen Mencia Carnicciu.

Wien, 30. Sept. (Gla. Drahtbericht.) Vor dem Wiener Schwurgericht begann heute permittiert der Prozeß gegen die politische Attentäterin Mencia Carnicciu...

Vordringen der Spanier vor Aldir.

Madrid, 1. Okt. (Gla. Drahtbericht.) Die Truppen des Generals Jurjo drängen bei Albuemas in heftigen Kämpfen 2 Kilometer vor und besetzen die Höhenzüge von Palomas...

Die schwierige Lage in Syrien.

London, 1. Okt. (Gla. Drahtbericht.) Die „Daily Mail“ meldet aus Damaskus, daß die Drusen nach dem Rückzug der französischen Truppen aus Suaida sofort wieder in die Stadt eingedrungen sind...

Wiesbadener Nachrichten.

Es Herbstet.

Der Sommer ist zu Ende. Die Glutperiode, durch die die Sonne die Erde befruchtet hat, haben nachgelassen, ihre Macht ist gebrochen...

Wettervorhersage bis Freitagabend: Zunächst meist bedeckt, später Abnahme der Bewölkung, trocken, Temperatur mäßig warm, nördliche Winde.

Wochenmarkt, Kleinhandelspreise am 1. Oktober: Kohlrabi 8-10 Pf., Blumenkohl 40-50 Pf., Lauch 6-10 Pf., Sellerie 10-30 Pf., Kopfsalat 10 Pf., Endiviasalat 10 Pf., je 1 Stück, Karotten 10 Pf., je 1 Gebund, Weißkohl 5 bis 6 Pf., Kohlraut 10 Pf., Wirsing 10 Pf., Römischkohl 10 Pf., Gelbe Rüben 10 Pf., Rote Rüben 10 Pf., Weiße Rüben 12 Pf., Spinat 12-15 Pf., Grüne Stangenbohnen 40 Pf., Tomaten 30 Pf., Kartoffeln 4-5 Pf., Zwiebeln 10-12 Pf., Pfefferlinge 50 Pf., Champignons 20-40 Pf., Kohlrabi 10 bis 12 Pf., Erbsen 20-50 Pf., Kohlrüben 10 Pf., Zwickeln 30 Pf., Kürbisse 50 Pf., Weintrauben (ausländische) 40 bis 50 Pf., Preiselbeeren 50 Pf., Brombeeren 40 Pf., Quitten 20-25 Pf., Pflaumen 35-45 Pf., je 1 Pfund, Zitronen 8 bis 10 Pf., Apfelsinen 30-40 Pf., Bananen 14-25 Pf., je 1 Stück.

Die Reichsbeziffer für den Monat September. Die Reichsbeziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) ist nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats September mit 144,9 gegen 145,0 im Vormonat nahezu unverändert geblieben.

Die Mittelrheinische Verkehrswacht, E. S., erörterte gestern in einer Besprechung unter dem Vorsitz von Direktor Reittgen verschiedene den Verkehr und die Verkehrsverhältnisse betreffende Fragen. Zur Sperrung der Langgasse wurde auf die ähnlichen Verhältnisse in der Hohen Straße zu Köln hingewiesen, wo jedoch eine Sperrung nur zu den verkehrsreichsten Tagesstunden stattfindet.

Die Besichtigung der Gebührensabteilung für die Gebührenabteilung für Briefsendungen von Staatsbehörden hat die Reichspost neue Bestimmungen aufgestellt, die für überkommene gelten die nach dem 1. Oktober vereinbart werden. Die Sendungen müssen das Hobeitszeichen tragen. Abgelöst werden die Gebühren für sämtliche Briefsendungen im Orts- und Fernverkehr, auch für die Zustellung mit Verkündung, das Vorzeigen von Nachnahmen und Postaufträgen. Jedoch nicht für Sendungen an die Behörde, Pakete, Postanweisungen, Zahlkarten und Nebenleistungen.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der zweiten Septemberwoche vom 8. bis zum 12. gegen die Formose infektion verschlechtert, als die Zahl der Orte mit höchster Sterblichkeit von 17 auf 24 angewachsen ist. Die mit fallender von 26 auf 21 zurückgegangen ist. Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsvertrieb berechnet liegt sie in Ganz-Berlin auf 9,4, Ost-Berlin 9,9, Neu-Berlin 8,9, Köln 8,8, Duisburg 10,7, Gelsenkirchen 8,2, Eberfeld 13,3, Krefeld 9,6, Mülheim a. d. R. 9,4, Mönchengladbach 10,3, Münster i. W. 10,8, Oberhausen 10,3, Hamburg 11,9, Bremen 10,0, Altona 7,7, Magdeburg 13,6, Braunschweig 9,8, Leipzig 10,4, Chemnitz 7,9, Bielefeld i. W. 7,8, Frankfurt a. M.

Das Vorkammit des Anhalter Bahnhofes befand sich längst in nicht geringer Aufregung, es lief dort eine geschmacklose, aber schmadhafte und dazu noch unbedeutende Sendung ein, eine riesige Kiste mit der Adresse: „An den Obersten Kriegsherrn Kaiser Wilhelm II., Paradenlager I, Berlin.“

Wir haben einen neuen Beamten, und dieser Beamte hat einen schönen Titel, er heißt: Abteilungsbeamter. Kein Scherz und kein Volkswitz, der arme Mann heißt wirklich so. Das Berliner Elektrizitätswerk Südwest verleiht ein Wohnungsverzeichnis, die mit der Bezahlung der Monatsrechnung für unternommene Elektrizität im Rückstand geblieben sind, neuerdings folgenden Binnendrief.

Wir haben einen neuen Beamten, und dieser Beamte hat einen schönen Titel, er heißt: Abteilungsbeamter. Kein Scherz und kein Volkswitz, der arme Mann heißt wirklich so. Das Berliner Elektrizitätswerk Südwest verleiht ein Wohnungsverzeichnis, die mit der Bezahlung der Monatsrechnung für unternommene Elektrizität im Rückstand geblieben sind, neuerdings folgenden Binnendrief.

Aus Kunst und Leben.

Jahrestausendfestspiele am Koblenzer Stadttheater. Man schreibt uns aus Koblenz: Bis vor kurzem noch sprachen wir von Theaterdrammen und heute? Ja, wir wissen nicht recht, ob es die letzte Kraft vor dem Ende oder ein wirklich neuer Anfang ist.

7,5, Mannheim 9,8, Ludwigsbafen 8,7, Nürnberg 7,5, Stuttgart 8,9, Saarbrücken 7,5. Sie blieb gleich in Halle mit 10,6. Sie fiel in Gien auf 7,4, Düsseldorf 8,1, Dortmund 8,0, Barmen 6,0, Bochum 4,9, Aachen 6,6, Damborn 8,5, Buer 5,6, Königberg i. Pr. 8,4, Stettin 11,1, Kiel 7,0, Lübeck 8,8, Breslau 9,7, Hannover 8,6, Kassel 7,1, Erfurt 6,1, Dresden 8,5, Karlsruhe 6,7, Wiesbaden 7,4, München 9,5, Augsburg 8,7. Die Zahl fehlt aus Mainz.

Die Natur im Oktober. Der Winter naht, das große Sterben beginnt, ein Sterben in Schönheit und Farbenrausch; die wellenden Blätter sind es, die mit den Blumen des Frühlinges zu weitefern suchen. Nicht lange aber können wir uns der Schönheit erfreuen, denn die Herbstwärme reißt die farbenprächtigen Blätter von den Zweigen und jagt sie durch die Lüfte, bis sie endlich zur Erde fallen.

Besuch der Gewerbeausstellung in Kaiserslautern. Beim Stadtverband für Handwerk und Gewerbe ist ein gemeinsamer Besuch der Ausstellung, die nach dem übereinstimmenden Urteil von Handwerkern, welche die Ausstellung besichtigt haben, in der Handwerkskunst und -kunst hervorragende Leistungen aufweisen soll, angeregt worden.

Die Besichtigung der Frankfurter Herbstmesse. Die Frankfurter Internationale Herbstmesse, die am 4. Oktober eröffnet wird, während die Technische Messe wiederum zwei Tage vorher ihren Anfang nimmt, ist angesichts der kühnen wirtschaftlichen Lage überraschend gut besucht.

Stempeldruck keine Druckerei. Postpflicht wird mitgeteilt: Anknüpfend herauf in der Öffentlichkeit Unklarheit darüber, wie die Post Zuläufe in Druckereien beurteilt, die durch Stempelabdrücke gemacht werden.

Steuerelementar. Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925, erläutert von Dr. Walter Blümich, Regierungsrat am Landesfinanzamt Berlin, und Dr. Herbert Schachan, Rechtsanwalt und Notar in Berlin, 1925. (Verlag von Franz Vahlen in Berlin W. 9.)

Berliner Momentaufnahmen.

Die indischen Berliner. — Der Brautzug auf dem Motorrad. — Eine „geschmackvolle“ Anwesenheit. — Der Abteilungsbeamte.

Die Berliner sind berüchtigt wegen ihrer großen Klappe und bekannt als India, besonders bei Dingen des alltäglichen Lebens. Hierzu gehört in unserem Zeitalter auch das Aufsuchen und Entlarven von Verbrechern. In dieser Hinsicht stellen sich die Berliner jederzeit ein glänzendes Zeugnis aus, aber wenn's drauf ankommt, verlagen sie genau so wie andere Sterbliche.

Ein höchst sonderbarer Zug bewachte sich neulich durch die Hauptstraßen der Stadt. Zuerst kam ein Motorrad, das von einem Herrn in Grad, Fingerring und weißen Handschuhen gelenkt wurde und auf dessen Sattel ein Mädchen mit Brautkranz und Schleier saß.

Brautzug bekam allerlei zu hören. „Berlief deiner Frau nicht gleich am ersten Tag“ oder „Fall nicht unter, dein Mann geht dir noch früh genug durch“, rief man ihnen nach. Ob die junge Frau nach der Trauung die Führung des Motorrades (und der Ehe?) übernommen hat, ist leider nicht festzustellen gewesen.

Das Vorkammit des Anhalter Bahnhofes befand sich längst in nicht geringer Aufregung, es lief dort eine geschmacklose, aber schmadhafte und dazu noch unbedeutende Sendung ein, eine riesige Kiste mit der Adresse: „An den Obersten Kriegsherrn Kaiser Wilhelm II., Paradenlager I, Berlin.“

Wir haben einen neuen Beamten, und dieser Beamte hat einen schönen Titel, er heißt: Abteilungsbeamter. Kein Scherz und kein Volkswitz, der arme Mann heißt wirklich so. Das Berliner Elektrizitätswerk Südwest verleiht ein Wohnungsverzeichnis, die mit der Bezahlung der Monatsrechnung für unternommene Elektrizität im Rückstand geblieben sind, neuerdings folgenden Binnendrief.

Jahrestausendfestspiele am Koblenzer Stadttheater. Man schreibt uns aus Koblenz: Bis vor kurzem noch sprachen wir von Theaterdrammen und heute? Ja, wir wissen nicht recht, ob es die letzte Kraft vor dem Ende oder ein wirklich neuer Anfang ist.

Kräfte engagiert werden konnten. Andererseits aber wirkt die dadurch unumgänglich notwendig geordnete Erhöhung der Eintrittspreise lähmend auf die Genscherfreudigkeit eines mit Verstandnis, aber nicht immer mit Geld besetzten Publikums. Die Frage ist darum akuter denn je. Doch reichlicher Idealismus geht nicht unter! Das zeigen im besonderen auch die Jahrausendfestspiele. Im Schauspiel schenkte uns Rudolf Wöllner an den beiden Eröffnungsnachmittagen des Hebbels „Kibelungen“, trotzdem das erstmalige Arbeiten mit einer ungewohnten Fülle neuer Kräfte und Mittel die Aufgabe nicht unwesentlich erschwerte, hat er dennoch eine Lösung die, kraftvoll, wachsend und doch bis ins kleinste durchgearbeitet, den Westensamst zwischen Christentum und Deidentum zu einem Erlebnis werden ließ, einem nachhaltigen Erlebnis, dessen Zwang sich selbst der kritische Kritiker nicht verschließen konnte.

Margot Salzer im „Kaffee“. Es ist merkwürdig, es ist in keinen Wirkungsmitteln ohne Strudel, und man möchte gegen keine ein wenig gewalttätige Art, gegen keine humorvolle Besessenheit gern auf der Hut sein — kurz, man will sich nicht fangen lassen — aber, es nicht alles nichts, man ist dieser komischen Kraft trotz allem preisgegeben. Ja, höchlich leicht man nicht nur mit, sondern bewundert diese hochgefeigerte Kunstenergie von der unerschütterlich, fort und fort, nach allen Seiten funkeln Kraftströme ausgehen. Am Ende hat er uns so überwältigt, daß wir mit schmerzhaftem Zerknirschung dastehen und mit den vielen anderen um Augen blicken. So war es gestern wieder, wie schon oft. Er brachte Gottfried Keller, Selma Lagerlöf, Hans Reimann, Joachim Ringelnatz, Alfred Volz, Wilhelm Busch und viele andere, jeden dieser Dichter in besonderem Licht aufleuchtend lassend. Er beherrschte jeden Dialekt bis in die letzten Finessen, ist aber besonders dem Sächsischen angetan, das er als die

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Gegen die Teuerung.

Mainz, 30. Sept. Die städtische Verwaltung hatte die Vertreter der verschiedenen Wirtschaftskreise der Stadt zu einer Aussprache über die gegenwärtige Teuerung der Gegenstände des täglichen Bedarfs unter Zuziehung von Behörden und beamteten Personen, die an dieser Frage ebenfalls interessiert sind, auf gestern nachmittag in den großen Sitzungssaal des Stadthauses eingeladen. Nach lebhafter Aussprache wurde das Ergebnis der Besprechungen in folgenden fünf Punkten zusammengefasst: 1. Scharfe Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen in bezug auf Preisabfall. 2. Bildung von Kommissionen (Textil-, Brot- und Backwaren, Fleischerwaren, Schuhwaren, Reparaturen, Bank- und Expeditionsgemeinde). 3. Hand-in-Hand-Arbeiten mit den Preisprüfungsstellen und öftere Veröffentlichung der Preise für Lebensmittel und Verbrauchsgüter. 4. Einführung größerer Mengen von Gefrierfleisch. 5. Aufklärungspropaganda über hauswirtschaftliche Fragen, die zur Förderung der Sparlichkeit geeignet sind.

Aus dem Frankfurter Stadtparlament.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Der Magistrat hat der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage über die Straßenbahnverhältnisse unterbreitet, die wohl inhaltlich klar ist, aber nicht die geforderten Aufschlüsse über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Bahn gibt. Der Magistrat gibt zu, daß das Jahr 1924 für die Straßenbahn recht gut war, daß aber seit Mai 1925 wegen vieler Neubauten und steigender Löhne keine Überschüsse mehr erzielt werden. Mit der Straßenbahntariffrage, die Verschlechterungen bringt, soll nun zugleich die Omnibusfrage gelöst werden. Den geforderten Austritt der Stadt aus dem main-rheinischen Arbeitgeberverband lehnt der Magistrat ab. Die Wertwachstumssteuer erklärt nach endlos langen Beratungen eine Änderung dahin, daß die Steuer von der Steuer beibehalten wird und daß künftig 85 Proz. erhoben werden. — Salinum steht es um die Erwerbslosen. In der letzten Woche stieg die Zahl der Erwerbslosen von 6800 auf 7400. Weitere große Betriebsänderungen mit 3500 Arbeiterentlassungen stehen bevor. Durch Kostensenkungen, für die der Magistrat 2,5 Mill. Mark bereitstellt, will der schlimmsten Not wehren. — Die Geschichte von der gepönbten Apoptose im Liebighaus besetzte der zuständige Stadtrat auf eine Anfrage hin als „europäische Blamage für Frankfurt“. Es handelt sich bei der ganzen Sache um nichts weniger als um einen Streit, einen Kompetenzkonflikt zwischen zwei städtischen Ämtern, bei dem der zuständige Deserent im Dunkeln gelassen wird. Gegen die Stimmen der Rechten gab das Haus seine Zustimmung zu der Aufnahme einer Anleihe im Ausland. Wie man hört, soll es sich um 40 Millionen Mark handeln.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Der bekannte Einbrecher Georg Kiffinger aus Griesheim, von fast allen Behörden gesucht, verließ Frankfurt vor einigen Wochen, da ihm hier der Boden zu heiß wurde. Er wandte sich nach dem ruhigen Unterfranken. Hier wurde er in Rosbach bei einem Einbruch erwischt und festgenommen. — In der Nacht zum Mittwoch entzündete ein Feuer in der Kohlenhandlung von Derbach u. Co. geborenen Gebäude am Hauptgüterbahnhof ein Brand, der sich rasch von den Büroraum auf die neben den Geschäftsräumen stehenden Verdorräume und die Kohlen- und Holzvorräte ausbreitete. Eisenbahner, die zuerst den Brand bemerkten, konnten noch rasch zwei Pferde, deren Mähen bereits brannten, aus den Flammen retten. Drei der wertvollen Tiere jedoch kamen in den Flammen um. Mehrere Löscheinheiten der Feuerwehr hatten unter großen Schwierigkeiten mit der Beseitigung des Brandes zu tun. — In Industrieausbau wurde ein Monteur bei Ausführung von Arbeiten an der Starkstromleitung durch den Strom getötet.

Erbenheim, 1. Okt. Der auf heute anderumtete Schweinemarkt war nur von einem einzigen Schweinehändler mit Herden besetzt. Bis 9 Uhr hatte sich noch niemand zu ihm gestellt. Auch Kaufinteressenten waren nicht erschienen. So nahm der Markt ein trübes Ende.

Wallaun, 30. Sept. Die Gemeinde plant einen Schulneubau. Die Schulen waren bisher in getrennt liegenden Gebäuden untergebracht und genügt bei weitem nicht mehr den an sie zu stellenden Anforderungen. Jetzt soll ein Bau aufgeführt werden, der vier Lehrpläne umfasst und allen neuzeitlichen Anforderungen entspricht. Als Bauplatz ist das Gelände der abgebrannten Gemeindegemeinde und der angrenzenden Gärten vorgesehen. — Die Errichtung einer Wasserleitung ist auch für Wallaun nur noch eine Frage der Zeit. Einwandfreies Gebirgswasser liegt im Talboden des „Kassens“ zwischen hier und Dörflein in solcher Menge, daß gleichzeitig mehrere Gemeinden versorgt werden könnten. Und das durch Hochdruck.

Reilheim i. L., 1. Okt. Die in Reilheim i. L. angelegte Möbelindustrie veranlaßt in der Zeit vom 7. bis 18. Oktober eine Ausstellung ihrer Erzeugnisse. Es werden in 6 Sälen neben Seide- und Herrenzimmern vor allen Dingen feine polierte und Eichenkassensammer-Einrichtungen

gezeigt. Reilheim i. L. ist der Hauptort einer Möbelindustrie im Taunus, die hier seit mehr als 50 Jahren bodenständig ist und sich aus der Hausindustrie heraus zu einem beachtlichen Faktor am deutschen Möbelmarkt entwickelt hat. Für die Zeit der Ausstellung ist auf der Straße Höchst-Königsheim ein Sonderfabrikal eingerichtet.

Fischbach i. L., 30. Sept. Durch die Erfolge der ersten Frühjahrsmöbelmesse ermutigt haben sich die Möbelfabriken und Schreinerereien des Taunusortes Fischbach veranlaßt, eine zweite Möbelmesse vom 4. bis 11. Oktober zu veranstalten.

Rödingen, 30. Sept. Beim Drachensteigen verwendete der 15jährige Schüler Anton Hammer einen dünnen Draht statt einer Kordel. Der Drachen überflog die Leitung der Maintraktwerke. Dabei berührte der Draht die Hochspannung. Im gleichen Augenblick schlug eine Flamme hoch auf und der arme Junge war in wenigen Sekunden tot.

Villenburger, 30. Sept. Im Basaltsteinbruch von Hammersbach kürzten größere Gesteinsmassen ab. Dabei wurde der Arbeiter Ewald Kloft so schwer verletzt, daß er nach wenigen Augenblicken verstarb.

Gulda, 30. Sept. Der fast 90 Jahre alte Protonotar Prof. Dr. Gurbert feierte sein silbernes Jubiläum als Domkapitular. Der greise Jubilar erzeute sich noch verhältnismäßig großer körperlicher und geistiger Frische.

Sport.

Boxsport. Die Verammlung des 1. Wiesbadener Boxclubs 1921 war, wie uns mitgeteilt wird, stark besucht und zeitigte viele Verbesserungen, Neuerungen und gute Vorschläge für die kommende Saison. Der Klub hat sich größere Ziele gesteckt. In 4 bis 5 Wochen soll ein gutes Programm den Reigen der boxsportlichen Veranstaltungen mit nur beider Klasse eröffnen, darunter den gewünschten Kampf Horn-Kriedenlein. Wird der Reihem ein guter sein, soll der nächste Gegner die süddeutsche Bekkermannschaft sein. Um den neuen Kampfring voll zur Geltung zu bringen, wird der Klub das Paulinenschloß nehmen müssen, man hofft, daß den Abhängern des Sports dieser Weg nicht zu weit sein wird. Das Training ist jetzt wieder in vollem Umfang in der Turnhalle des städt. Realgymnasiums (Oranienstraße) Mittwoch und Samstag, abends von 8 bis 10 Uhr, aufgenommen worden. Dem 1. Vorsitzenden und Leiter des Klubs, Herrn Löcher, wurde für seine Verdienste um den Klub das Klubabzeichen in Gold überreicht.

Berein Museum für Leibesübungen. Dem Amtlichen Preussischen Pressedienst wird aus dem Wohlfahrtsministerium geschrieben: Die erfreuliche Entwicklung auf allen Gebieten der Leibesübungen hat zu dem Gedanken geführt, ein Museum für Leibesübungen zu gründen, das einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Leibesübungen, der sie pflegenden Vereine und Verbände, der Gestaltung der Turn- und Sportgeräte, der Übungsstätten sowie der Beziehungen von Kunst und Wissenschaft zu Turnen, Sport, Spiel und Wandern ermöglichen soll. Die Durchführung dieses Gedankens hat sich der Verein „Museum für Leibesübungen, C. B.“ zur Aufgabe gestellt, der seinen Sitz in Berlin hat. Eine gewisse Einnahme des Staates auf die Tätigkeit des Vereins ist dadurch gesichert, daß der preussische Minister für Volkswohlfahrt i. d. Angelegenheit des ersten Vorsitzenden des Vereins zu ernennen hat. Den Grundstock für das Museum bilden die Sammlungen von Sportgeräten, Kunstwerken, Bildern, Büchern, Plänen, Modellen usw., die der Sportdriftsteller Windt in jahrelanger Arbeit zusammengebracht und nunmehr dem Verein übertragen hat. Gelagert, die Sammlungen des Vereins so zu gestalten und auszubauen, daß sie einen wirklichen Überblick über die gesamte Entwicklung der Leibesübungen und der zu ihrer Pflege dienenden Hilfsmittel gewähren so werden aus ihnen nicht nur die Sportler, Turner, Wanderer selbst, sowie ihre Förderer, die staatlichen und kommunalen Behörden, Anregungen schöpfen können, sondern es wird überhaupt das Interesse an den Leibesübungen im Volke stark gefördert werden. Auskunft durch die vorläufige Geschäftsstelle des Vereins „Museum für Leibesübungen“, Sammelstelle, Berlin N. 65, Müllersstraße 38 a.

Im Mademischen Turnverein fallen für die nächsten 14 Tage die Übungsabende aus. Die Mitgliedsleiter werden gebeten, an den Vorträgen der turnpädagogischen Woche, 11. bis 15. Oktober, als Hörer teilzunehmen.

Auf dem internationalen Tennisturnier in Montreux gewann Frohheim die Herrenmeisterschaft der Weltkugel gegen Kreuzer, und Frau Friedleben das Damen-Einzelspiel gegen die Französin Golding.

Neue Sportbücher. Dem neuen deutschen Sportverlag von Gerhard Stalling in Oldenburg, der uns als erste Gabe eine Reihe praxisvoller Sportbücher, von ersten Fachautoritäten geschriebenen neuen Sportbücher vorlegt, hat die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik in München folgende Begleitworte auf den Weg gegeben: „In erfreulicher Weisheit hat sich der Verlag Stalling die sachgemäße Behandlung aller bedeutungsvollen Sportgebiete zum Ziel gesetzt. Besonders begrüßenswert ist, daß sich der Verlag dabei ausnahmslos auf die anerkannten Fachleute und die erfolgreichsten Sport-

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der badische Dichter Heinrich Bierordt kann am 1. Oktober 1925 seinen 70. Geburtstag feiern. Er ist ein Heimatdichter in des Wortes schärfster Bedeutung, wenn er auch den Blick von der Heimat nicht selten zur Unendlichkeit des Weltalls erhebt und seine Seele in der Weltseele findet. Er hat zum erstenmal, kurz bevor er im Jahre 1881 das Doktorat erlangt hatte, im Jahre 1879 einen Band Gedichte herausgegeben, die bereits alle seine Vorzüge aufwiesen. Von seinen großen Reisen, die er nach Italien, Frankreich, in die baltischen Länder, Österreich-Ungarn, Holland und England machte, hat er eine große Anzahl schöner Stimmungsbilder mitgebracht, die er „Manusblätter“ nennt. Zu den wertvollsten Werken, die er geschaffen hat, gehören die „Reisenotizen“, Dichtungen aus dem Leben, die im Jahre 1904 entstanden und vor allen Dingen „Kosmoslieder“ vom Jahre 1905. Zu seinem 50. Geburtstag sind seine „Ausgewählten Dichtungen“ in Heidelberg erschienen, zu denen Ludwig Fulda ein Vorwort geschrieben hat. Der Dichter lebt in seiner Vaterstadt Karlsruhe. — Zur Krise der Wiener Volkssoper melden die Wiener Blätter, daß die Schwierigkeiten des Unternehmens überwunden zu sein scheinen. Die letzten Vorstellungen der Volkssoper waren so gut besucht, daß ein großer Teil der rückständigen Gagen den Mitglieðern ausgeschüttet werden konnte. Die Opernmitglieder erklärten sich bereit, mit der weiteren Ausszahlung der rückständigen Gagen bis zum 5. Oktober zu warten und ihren Dienst bis dahin weiter zu versehen. Michael Böhm, dessen hohe Gage den Etat der Volkssoper in der gegenwärtigen Krise zu stark belastet, schied glücklicherweise aus. — Friedrich Kahlers Lustspiel „Der Brief“ kommt in den Hamburgischen Kammerspielen am Samstag, den 3. Oktober, unter der Spielleitung von Direktor Erich Siegel zur Aufführung.

Wissenschaft und Technik. Am 1. Oktober, abends, hält Professor Charles Sandouin aus Genf, der Vertreter der Lehre Couës und Verfasser von „Suggestion und Auto-suggestion“ und „Die Nacht in uns“ im Rahmen der Schule der Weisheit in der Technischen Hochschule zu Darmstadt, Hörsaal 380, einen öffentlichen Vortrag über das Thema „Die Kunst der inneren Disziplin: die Psychologie“. — Der Nachlaß des verstorbenen großen Astronomen Georg Schweiniurth ist durch eine schon bei seinen Lebzeiten getroffene Vereinbarung Staatseigentum geworden. Seine Tagebücher und anderen Aufzeichnungen kommen in die Handschriftenabteilung der preussischen Staatsbibliothek, Spezialaufzeichnungen über Botanik und Zeichnungen ins Botanische Museum und einiges, so auch wahrscheinlich seine Bibliothek, in die Sammlung der Gesellschaft für Erdkunde.

Handelbilanz und Steuerbilanz, Einkommensteuerbilanz, Vermögensbilanz, Vermögensbilanz und sonstige Abzüge, Verbrauchssteuerung, Lohnabzug usw. erfahren eine besonders ausführliche Behandlung unter eingehender Verwertung der Rechtsprechung und des Schrifttums unter Berücksichtigung der Praxis der Reichsfinanzverwaltung. Die von berufener Seite erfolgte Bearbeitung erleichtert das Verständnis des wichtigen Gesetzes, so daß der Kommentar für die weiten Kreise, die sich mit den neuen gesetzlichen Bestimmungen vertraut machen müssen, wegen seiner Zuverlässigkeit und Klarheit von weitestgehender Bedeutung ist. — Das Vermögenssteuergesetz vom 10. August 1925. Für die Praxis erläutert von Dr. Wilh. Bend. Steuerinstituts, Diplomsteuerverständlicher zu Berlin. (Industrie-Verlag Spatz u. Linde, Berlin W. 10.) Die bevorstehende Vermögenssteuerverordnung vom 31. Dezember 1924 wird bereits von Vorschriften des neuen Vermögenssteuergesetzes unterzogen und außerdem auch deshalb von größter Tragweite werden, weil sie gleichzeitig den Ausgangspunkt für die innere Umlegung und Aufbringung der Industriebelastung bilden wird. In der vorliegenden Ausgabe ist die gesamte Materie einschließlich der einschlägigen Bestimmungen des Reichsbewertungsgesetzes und Aufbringungsgesetzes behandelt, so daß das Werk in sich abgeschlossen und den Bedürfnissen der Praxis angepaßt ist.

Verlässlicher Schirmleder. Gewarnt wird vor einem Menschen, der in die Hände geht, sich Schirme zur Reparatur übergeben läßt, die aber nicht wieder zurückbringt. Er wird wohl total betrieblen: Bräutigam, 27 bis 28 Jahre alt, dunkle Haare, ohne Bart, bräunliche Gesichtsfarbe und dunkle Augen. Er trägt dunkle Hosen mit Schilf, dunklen Rock und dunkle Schuhe. Schwärze, hohe Schürzhose und schwarze Lederschuhe. Im Betretungsfall wird gebeten, die Kriminalpolizei, Zimmer 36 oder 37, zu benachrichtigen.

Fahrradklahl. Am Montagnachmittag wurde vor einem Geschäft in der Bahnhofstraße hier ein Herrenfahrrad, Marke Katarad, Fabriknummer 882.964, mit schwarzem Rahmenbau, schwarzen Schrauben, schwarzen Felgen, englischer Ventillage mit schwarzen Gummigriffen, Handbremse und 2 Handgelenken, gestohlen.

Widlicher Straßenunfall. Gestern vormittag gegen 11 Uhr wurde von einem Auto das vierjährige Söhnchen des Schneiders Müllers in der Moritzstraße überfahren und so schwer verletzt, daß das Kind unmittelbar nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. Den Chauffeur soll seine Schuld treffen.

Jubiläum. Am 1. Oktober d. J. waren es 25 Jahre, daß Herr Direktor Max Heined in das bekannte hiesige Versicherungsgeschäft, Versicherungsanstalt Ludwig Jitel, eingetreten ist. Infolge seiner außergewöhnlichen Erfolge und hervorragenden Arbeitskraft wurde Herr Heined bereits im vorangehenden Jahr als Teilhaber in die Firma aufgenommen.

Stenographisches Wettstreiten (Stolze-Sören). Bei dem von Herrn Jorck in Wiesbaden (Rheinlaubesitz Stolze-Sören) geleiteten stenographischen Wettstreiten erhielten Preise: bei 120 Silben: Eip. Kumpf (Wiesbaden) den 1. und Hans Herwig (Wiedrich) den 2. Preis; bei 140 Silben: Fr. Hedw. Griffler (Wiedrich) den 2. und Johanna Hamann (Schierstein) den 3. Preis und bei 160 Silben: den 1. Preis Fr. Urban (Wiesbaden).

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. In der am Samstag bei aufgehobenen Stammkarten stattfindenden Aufführung von „Martha“ singt Heinrich Kuppingen den „Donal“. Am Sonntag geht in der Stammreihe G. Wagners „Waldtrau“ in Szene. Die Bräutigam G. Wagners in Gabriele Englerth, den Wolfram Max Roth a. G., Siegmund: Fr. Scherer, Hunding: Ludwig Hoffmann, Orlinde: Hertha Köhler, Roswilde: Sofia Scheibbader; die weitere Besetzung ist unverändert geblieben. — Die nächste Wiederholung von „Das kais. Johanna“ ist für Montag, den 5. Oktober, bei aufgehobenen Stammkarten vorgesehen. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Kurhaus. Am Sonntag wird im kleinen Saale des Kurhauses der deutsche Pressevertreter Befehrdt einen Lichtbildvortrag über Kapsien, Palästina, Konstantinopel usw. halten. Außer landschaftlichen Schilderungen werden auch die ägyptischen Kostasgräber in dem Vortrag erwähnt, auch einiges über die Bionikbewegung sowie über das Leben der türkischen Frau gesagt werden.

Herbstball im Kurhaus. Für den übermorgen Samstag im Kurhaus stattfindenden Herbstball gibt sich, wie nicht anders zu erwarten, großes Interesse kund. Die Wandelhalle und der kleine Saal werden diesmal eine neuartige Dekoration tragen, die höchlichst wieder den Beifall der Besucher finden dürfte. Zum Tanz spielen auch diesmal wieder drei Jazzkapellen. Die Tanzleitung hat Herr Julius Bier. Zum Besuche des Balls ist für Damen Gesellschaftsliste, für Herren Frau oder Smalting erforderlich.

Wiesbadener Lichtspiele.

Thalia-Theater. Wegen des großen Erfolges ist der Rudolf Herzogische Romanfilm „Die vom Niederrhein“ bis einschließlich Montag, den 5. Oktober, verlängert worden. Zur Vertiefung eines letzten Andranges in den Abendvorstellungen empfiehlt sich die Bevorzugung der Nachmittagsvorstellungen.

„Klassische“ Sprache der Welt bezeichnet. Er erledigte sein überreiches Programm mit unermüdeten Frische und Jugendlichkeit und konnte um 10% eine außerordentlich ausserordentliche Zuhörerzahl entlassen.

Ernst Hornes über Richte. Mit einer Charakteristik des Philosophen Richte nahm Prof. Dr. Ernst Hornes in der Reihe seiner Vorträge (bei H. Städt) wieder auf und leitete über zur Einführung in die Geschichte der neuesten Philosophie, die berechnet ist auf einen Zuhörer von fünf Abendn. Nachfolgend deutete der Redner noch einmal die große Bedeutung, welche die deutsche Philosophie durch Kant erhalten, indem sie aus Welt- und Gottesbewusstsein zur Selbstbewusstsein wurde, ihre Norm fand durch die als selbstherrlich betrachtete anerkannte Vernunft. Über empirische Gebundenheit wolle Kants philosophisches System die Kuppel der natürlichen Weltordnung, und die gegenständlichen Begriffe von Freiheit und Notwendigkeit fanden höhere Übereinstimmung im Wesen des Schönen. Die Nachfolger Kants triffen in ihrer romantisch orientierten Einstellung über den kritischen Dualismus ihres Vorgängers noch hinaus, ihre Lehren, Ideen, metaphysische Gebilde, Schöpfungen eines neuen Mythos, wie Hornes sie nennt, ließen den Begriff der kantischen Vernunft sich erweitern zu einer ewigen, göttlichen Vernunft. Für Richte ist die Vernunft ein Zweckstreben, eine schöpferische Tätigkeit, darum gilt ihm Erkennen und Schaffen nicht. Er nimmt den Widerspruch als zum Wesen der Vernunft gehörig, und aus ihr selbst besetzt, vorhanden, um immer wieder überwunden zu werden. Das Gegenständliche gilt ihm nicht nur in der Form, sondern auch im Inhalt als Erzeugnis des schaffenden Ich; Denken und Sein sind also im letzten Sinn für ihn identisch. Die Gottheit ist nicht Ruhe und Vollkommenheit, sondern Symbol für ewigen Kampf, die Weltanschauung ist Selbstbeschränkung der Gottheit, über die sie in Rationalität ihres Ringens hinausreicht, eigenes Kampferium und Widerpiel von irdischem Wesen überträgt Richte auf die ewigen Geister. In seiner Staatslehre versucht er zuerst, eine Organisation im Sinne sozialer Arbeit, er liegt in dem Staat die Gemeinschaft des Mitmenschen, die Vertretung gesammelter vollkommener Individualität, und wird damit zugleich zum Wiedererwecker des Rationalismus zur Zeit dieser Grundgedanken. Die große Idee seiner Geschichtsphilosophie ist der Plan nationaler Erziehung, Überwindung des Individualismus im Zusammenkommen von Staat und Volk; wir finden dieses Auffassungs, künftiges Erzeugnis eines Gedankens, den später Hegel zu vollendeter Ausprägung führt. Von ihm und seinem Antipoden Schopenhauer soll der weite Vortrag handeln und Überleitung geben zum überwindenden Persönlichkeitskult der jüngsten Epoche. Die klare, fluge und tiefgründige Vortragensweise Hornes'ers wußte auch diesmal

wieder auf das höchste zu fesseln; sehr schätzbare Besuch und lebhafter Beifall gaben auch neue Kunde von der Beliebtheit, deren der feingeistige Redner und Denker sich zu erfreuen hat.

Das Ultraphon. Man lächelt uns aus Berlin; auch Freunde der Sprechmaschinen haben nie verkannt, daß die Erfindungen noch verbesserungsbedürftig sind und daß die Wiedergabe musikalischer Leistungen mit den vorhandenen Platten und Nadeln mindestens ungleichmäßig ist. Unter diesem Gesichtspunkt hat man mit besonderem Interesse der Fortführung eines neuen Apparates entgegen, die vor einigen Tagen vor einem geladenen Kreise in Berlin stattfand. Der neue Apparat heißt „Ultraphon“, die Gesellschaft, die ihn herstellt, Deutsche Ultraphon-Aktiengesellschaft. Aus dem einleitenden Vortrage des Herrn Dr. Guido Bagier gewann man eine Vorstellung von den Prinzipien, auf denen der Erfinder K. H. Meier den neuen Apparat aufbaut hat. Er hat sich ganz einfach auf die Duplizität unserer meisten Sinnesorgane eingestellt. Aus der Tatsache, daß man mit zwei Augen sieht, mit zwei Ohren hört, hat K. H. Meier die Folgerung gezogen und hat in seinen Apparat eine Vergrößerung zweier Membranen durchgeführt, so daß also der Inhalt der Schallplatten zweimal aufgenommen und wiedergegeben wird. Die neuen Apparate, denen Emil Birgan eine sehr gefällige Form gegeben hat, scheinen in der Tat hinsichtlich der Schönheit und Hülle des Klanges einen wesentlichen Fortschritt zu bedeuten. Das geladene Publikum, unter dem man eine Reihe führender Persönlichkeiten musikalischer Kreise bemerkte, nahm die Darbietungen mit lebhaftem Interesse auf. Gegenwärtig handelt es sich wohl nur um die erste Etappe auf dem Wege zur Verwirklichung der Sprechmaschinen. Welche Entwicklung diese Verwirklichung nehmen wird, kann heute noch nicht übersehen werden. Die Anfänge sind jedenfalls äußerst verheißungsvoll.

Aus der guten alten Zeit. In der Wiener „Bühne“ wird folgende Episode erzählt: „Die Redaktion eines Prager Blattes war einmal in Verlegenheit, zu einer Neuentdeckung von „Emilia Galotti“ einen Referenten einfinden zu müssen, ohne an diesem Abend einen zur Verfügung zu haben. Da verfiel der junge Chefredakteur auf die Idee, den Redaktionsdiener ins Theater zu senden. Der ging, sah und schrieb: „Als der Vorhang aufgezogen wurde, welche tolle Luft von der Bühne in den Zuschauerraum. Das Theater war nicht leer, auf dem Platz. Gegeben wurde „Emilia Galotti“ von Gotthold Ephraim Lessing. Einige Schauspieler irrten durch die Rolle. Solche Stücke sollten öfter verlobt werden.“ Diese Kritik stand den nächsten Tag in der Zeitung und wurde viel bemerkt. Man bewunderte an ihr vor allem die marianische Kürze.

Leute sticht. Namen wie Douben, Belker, Krupski, Dörr, Trobach, Krümmel, Bergmann, Surén und Nies Buch geben die denkbar beste Gewähr für einen einflussreichen Erfolg der neuzzeitlichen Bemühungen dieses rührigen Verlages. Erscheinungen sind: „Deutsche Gymnastik“ von Hans Surén mit prächtigen Lichtbildaufnahmen. Das Buch ist das grundlegende Werk Surén, in dem alle Arten seiner Gymnastik in absolut erschöpfender Weise dargestellt sind. — „Gymnastik als Lebensübung, Kampfsport und Selbstverteidigung“ von Gustav Schäfer, Vorkämpfer an der deutschen Hochschule für Lebensübungen, Berlin. Das Buch bringt ein System der Lehrweise des Faustkampfes, aus dem Lehrer und Schüler mit reicher Anregung schöpfen können. Es gibt eine vorzügliche Grundausbildung, ohne zu langweilen. — „ABC des Fußballspiels“ von Dr. Hugo Meiss und R. Koppke. Die bekannten Fußballschlichter Meiss und Koppke haben hier unter Berücksichtigung der neuesten Regeln eine gründliche Trainingsanleitung geschrieben, die nicht nur jedem Anfänger und Fortgeschrittenen, sondern auch der großen Zahl der Fußball-interessierten Freude bereiten wird. — „Die Frau und der Sport“ von Dr. Bergmann. Der Verfasser, der seit langem in der Frauenbewegung tätig ist, hat sich in dem Buche, das sich bisher seit Jahren als dringendes Bedürfnis erwiesen hat, die Aufgabe gestellt, in der Frauenwelt das Interesse für sportliche Betätigung in größtem Maßstab zu erwecken. — „Wie ich um die Erde schwamm“ von Arne Borg. Anekdoten aus dem Schwedischen von Dr. A. Meiss. Der berühmte olympische Meister schwimmer, „das Schwedische Schwimmmunder“, plaudert in diesem unheimlich fesselnden und amüsanten Buche über seine sportlichen Erlebnisse in allen Erdteilen. — „Das Kunstturnen“ von Karl Guttsch und F. Wiedemann. Dieses Buch hat lange gefehlt! Fast alle unsere großen Turnmeister sind Mitarbeiter. Das Buch zeigt, dass das Turnen nicht nur die Leistungen der Fortgeschrittenen erreicht, sondern bei weitem übertrifft hat. Den Alten ist es eine freudige Erinnerung, den Jungen aber ein Beweiser zur Ausübung ihrer eigenen Fähigkeiten.

Gerichtssaal.

Po. Französisches Militär-Volksgericht in Mainz. In der Gegend der Stadt Alsen mandatierten im April d. J. die Belagerten, von dem Maritum dortselbst wurde im Verlauf des Manövers ein Schloss der Jugenaspforte abgebrannt. Nach Beendigung der Übungen ließ der Alsen Bürgermeister Philipp Valentin Hill das Schloss wieder in Ordnung bringen und stellte der Belagertenbehörde 15 Reichsmark für ein neues Schloss in Rechnung. Diese Summe wurde beantragt, denn das alte Schloss war noch vorhanden und dessen Abbringung hätte 480 Reichsmark ausgemacht. Wegen der Mehrforderung und weil der Bürgermeister sich nicht davon überzeugt, dass das alte Schloss noch vorhanden gewesen war, wurde er vom Militär-Volksgericht zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt. — 61 Personen, die im Gebiete des linksrheinischen Brückenlopes Mainz bei der Kontrolle keine ordnungsgemäßen Personalausweise besaßen, erhielten Geldstrafen bis 20 Reichsmark. — Vom Militär-Volksgericht war der Verleerer und Redakteur Reinhold Wund in Alsen fürstlich wegen Verletzung eines Artikels in seinem Blatt, dessen Inhalt von der Rheinland-Kommunikation verboten ist. — Es handelte sich um die französische Abrüstungsfrage — zu zwei Monaten Gefängnis und 1000 Reichsmark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte Wund Berufung eingelegt. Das Militär-Appealationsgericht verwarf sie.

Fahrlässige Tötung. Das Schöffengericht in Frankfurt a. M. verurteilte einen Kraftwagenführer zu acht Monaten Gefängnis, weil er in der Fortisbaustraße zu spät am eine Ecke mit seinem Wagen bog und dabei einen Postbeamten überfuhr und tötete. — In Langendernbach fand ein 12jähriger Schüler seinen Tod dadurch, daß er unter einer nicht gesicherten Transmissionswelle durchlief, von dem Räderwert erfasst und totgeschleudert wurde. Der Sägewerksbesitzer wurde dafür vom Frankfurter Schöffengericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil er die vorgeschriebenen Sicherheitsvorrichtungen unbeachtet gelassen hatte.

Die Königstüchleinbrennungen in der Dresdner Frauenklinik. In der Angelegenheit der tödlichen Königstüchleinbrennungen in der hässlichen Frauenklinik zu Dresden hob das Dresdner Landgericht als Berufungsinstanz das Urteil gegen Dr. med. Torger und die Königstüchleinbrennerin Schmidt, die in erster Instanz wegen fahrlässiger Tötung zu je zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden waren, auf und verurteilte Torger zu 10 und die Heiligin Schmidt zu 5 Monaten Gefängnis. Der Leiter des Königstüchleinbrennens, Prof. Lahn, der in erster Instanz zu 3000 M. Geldstrafe verurteilt worden war, wurde freigesprochen.

Rasentraub von Exportgütern. Vor dem Hamburger Strafrichter haben sich jetzt 440 in 20 Gruppen eingeteilte Angeklagte zu verantworten, die vom Dezember 1923 bis September 1924 massenhaft Ausfuhrgegenstände bezogen, welche beim Raub leisteten oder sich der Hehlerei schuldig machten. Die Diebe hatten das entwendete Gut in 60 Räuberhöhlen untergebracht, in denen sie die geraubten Rufen erbrachen und austauschten und dann mit Sand gefüllt weiterluden. Diese wertvollen Sendungen gingen dann ins Ausland. In dreitägiger Verhandlung gegen die aus 16 Angeklagten bestehende erste Gruppe wurden drei Rufführer zu 15 Monaten bis drei Jahren Gefängnis, andere Angeklagte zu 3 bis 9 Monaten Gefängnis, zwei zu kleineren Geldstrafen und der Haupthehler zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus verurteilt.

Steuermaterialien.

1. Der neue Einkommensteuertarif.

Der Tarif ist, wie schon immer in der letzten Zeit, durchgeschaltet, d. h. es wird der höhere Satz in der Stufe, in die das Einkommen hineintrifft, nur von dem in die betr. Stufe hineintragenden Einkommensteil, nicht aber vom ganzen Einkommen erhoben. Die Wirkungen des Tarifs ergeben sich aus nachstehender Tabelle:

Rm	Steuer v. d.	Steuer Rm	bei Einkommen v.	ist an Einkommensteuer zu zahlen
für die ersten	8 000	70	800	
„ „ folgenden	4 000	12,5	500	1 300
„ „ „	4 000	15	600	1 900
„ „ „	4 000	20	800	2 700
„ „ „	8 000	25	2 000	4 700
„ „ „	18 000	30	5 400	10 100
„ „ „	34 000	35	11 900	20 000 = 25%

Das über 80 000 Rm. hinausgehende Einkommen wird mit 40 v. H. versteuert. Diese Sätze werden allerdings durch eine Reihe von Sonderbestimmungen nicht unwesentlich geändert. So wird die Einkommensteuer vermindert für die Ehefrau um 100 Rm. für das erste zu seinem Haushalt zählende minderjährige Kind um den gleichen Betrag, für das zweite um 180 Rm., für das dritte um 360 Rm., für das vierte und jedes folgende Kind um 450 Rm. im Jahre. Dasselbe also ein verheirateter Steuerpflichtiger mit 4 minderjährigen Kindern ein Einkommen von 2290 Rm. jährlich, so brauchte er keine Einkommensteuer zu zahlen. Außerdem findet wenn in diesem Einkommen von 1100 Rm. Einkünfte enthalten sind, die dem Kapitalabzug unterliegen haben, eine Erhaltung der einbehaltenden Steuerbeträge statt, soweit sie vierteljährlich 5 Rm. übersteigen. Sofern nicht höhere Abzüge für Sonderleistungen vorunter Beiträge für Kranken-, Unfallversicherungen, Lebensversicherungen usw. vorhanden werden, im einzelnen geltend gemacht werden, sind zur Abgeltung der Sonderleistungen 180 Rm. vom Gesamtbetrag der Einnahmen ab-

zugelassen. Hat also ein Steuerpflichtiger bei Einnahmen von 6000 Rm. 1000 Rm. Werbungskosten abgezogen, so kann er vom Gesamtbetrag der Einnahmen die 1000 Rm. Werbungskosten und außerdem 180 Rm. für Sonderleistungen abziehen; hat er Ausgaben für Sonderleistungen gehabt und übersteigen diese 180 Rm., so kann er diese höhere Summe abziehen. Von wesentlicher Bedeutung ist das Ehefrauen- und Kinderprivileg. Wie im bisherigen Recht soll das Einkommen der Ehefrau und der Kinder dem des Familienerwerbshauptes zugesählt werden. Demgegenüber werden Abzüge gewährt, die teils fest, teils prozentual sind. Zunächst legt das Einkommensteuergesetz einen steuerfreien Einkommensteil von 600 Rm. fest, sofern das Einkommen des Steuerpflichtigen den Betrag von 10 000 Rm. im Jahre nicht übersteigt. Darüber hinaus sind für die zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende Ehefrau und jedes an seiner Haushaltung zählende minderjährige Kind je 8 v. H. des über 600 Rm. hinausgehenden Einkommens, höchstens je 540 Rm., für die Ehefrau und jedes Kind, insgesamt aber nicht mehr als 8000 Rm., abzuziehen. Bei einem Einkommen eines Steuerpflichtigen mit Frau und 3 Kindern von 8000 Rm. würde sich folgende Rechnung ergeben: 8000 — 600 = 7400 Rm., hierauf gehen weiter ab die Werbungskosten, also mindestens 180 Rm., weiter die Abzüge für Sonderleistungen, wieder mindestens 180 Rm., so daß ein Betrag von 7040 Rm. zunächst bleibt, hierauf sind abzuziehen: 4 x 8 = 32 v. H. = 2252,80 Rm. Da aber nur je 540 Rm., also insgesamt für 4 Personen 2160 Rm., abzugsfähig sind, sind 2160 Rm. und nicht 2252,80 Rm. von 7040 Rm. abzuziehen, der Einkommensteuertarif hat also 7040 Rm. — 2160 = 4880 Rm. mit 10 v. H. zu versteuern. Das System kompliziert sich dadurch weiter, daß auch noch Mindestsätze eingeführt sind, um die geringen Einkommen zu entlasten. Es bleiben mindestens für die Ehefrau und für das erste minderjährige Kind je 100 Rm., für das zweite minderjährige Kind 180 Rm., für das dritte 360 Rm. und für das vierte und jedes folgende Kind je 450 Rm. steuerfrei, wenn nach der Berechnung mit diesen festen Abzügen der steuerfrei bleibende Betrag höher ist als nach der prozentualen Rechnung. Bei den Lohnsteuerpflichtigen erhöht sich der prozentuale Abzug auf 10 Prozent ohne die Beschränkung auf 540 Rm. Maximum, aber auch nicht mehr als 10 Prozent von 8000 Rm. Der steuerfreie Betrag beläuft sich mindestens bei der Ehefrau und dem ersten Kind auf 120 Rm., bei dem zweiten Kind auf 240 Rm., beim dritten auf 480 Rm., beim vierten und jedem folgenden Kind auf 600 Rm. jährlich. Übersteigt das Einkommen 8000 Rm., so erfolgt am Jahresabschluss die Veranlagung für das ganze Einkommen, also zum erstenmal für das Jahr 1925, auch soweit es bereits dem Steuerabzug unterlegen hat. Der im Besonderen des Abzuges erhobene Betrag ist naturgemäß von der veranlagten Steuer abzuziehen. Bei den Vorauszahlungen für die überziehenden Beträge und der endgültigen Veranlagung ist dann die progressive Staffelung zu berücksichtigen, die bei Einkommen über 8000 Rm. beginnt. Ein Beispiel: ein verheirateter Arbeitnehmer mit zwei minderjährigen Kindern hat einen Arbeitslohn von 20 000 Rm. Bei der Veranlagung ist die Einkommensteuer zu berechnen aus 20 000 — 960 = 19 040 Reichsmark. Das Einkommen mindert sich nach dem Lohnabzugsverfahren für die ersten 8000 Rm. des Einkommens um 3 x 10 v. H. von 8000 = 2400 Rm., sodas 16 640 M. verbleiben. Diese Summe ist mit 10 v. H.

von 8000 Rm. zu versteuern	= 800 Rm.
12,5 v. H. von weiteren 4000 Rm.	= 500 Rm.
15 v. H. von weiteren 4000 Rm.	= 600 Rm.
20 v. H. von 640 Rm.	= 128 Rm.

Darauf wird der Steuerabzug mit 7 v. H. von (20 000 — 960) = 19 040 Rm. = 1332,80 Rm. angerechnet. Es sind demnach noch zu zahlen: 2028 — 1332,80 Rm. = 695,20 Rm. Nur in dieser Höhe, also vierteljährlich 173,80 Rm. sind Vorauszahlungen zu entrichten.

2. Einkommensteuertarif für Auslandsunternehmungen.

Zwei neue Paragrafen regeln die Fälle der Steuerbelastung, in denen große Betriebe eine enge Verbindung mit einer Firma im Ausland eingegangen sind. Die amtliche Begründung führt dazu aus, daß sich infolge der Höhe der Steuerbelastung in Deutschland in den letzten Jahren die Fälle mehrten, in denen große Betriebe der deutschen Besteuerung sich dadurch entziehen, daß sie eine enge Verbindung mit einer ausländischen Firma, an der sie ausschließlich oder überwiegend beteiligt sind, eingehen und dieser ausländischen Firma auf Kosten des deutschen Betriebes den Gewinn zuführen. Wie die Praxis zeigt, entziehen auf diese Weise der deutschen Besteuerung ganz erhebliche Beträge. Das Gesetz steht deshalb in den Fällen, in denen der Gewinn aus einem inländischen Gewerbebetrieb infolge besonderer Vereinbarungen des Steuerpflichtigen mit einem in Deutschland nicht unbeschränkt Steuerpflichtigen in offenkundigem Mißverhältnis zu dem Gewinn steht, der laut bei Geldbörsen gleicher oder ähnlicher Art erzielt wird, vor, daß bei der Einkommensermittlung für den inländischen Gewerbebetrieb dieser Gewinn, mindestens aber die übliche Verzinsung des dem Betriebe dienenden Kapitals angesetzt werden kann. Bei der Einkommensermittlung für den inländischen Gewerbebetrieb eines ausländischen Unternehmens soll in ähnlichen Fällen der übliche Gewinn angesetzt werden, der von der Zweigniederlassung erzielt worden wäre, wenn es sich um ein selbständiges Unternehmen handelte.

3. Die Neuregelung der Kapitalertragssteuer.

Die ehemalige, im Jahre 1920 eingeführte Kapitalertragssteuer soll als selbständige Steuer fortfallen, doch soll das Kapitaleinkommen, das, wie die Begründung meint, sich wegen der Beweisschwierigkeit am leichtesten der Besteuerung entziehen kann, von der Einkommensteuer nicht freigelassen werden. Es wird im Rahmen der allgemeinen Einkommensteuer an der Quelle erfasst. Der Abzug von Kapitalerträgen soll Geltung haben für Dividenden von Aktiengesellschaften und Gewinnanteilen von sonstigen Erwerbsgesellschaften. Für Zinsen aus Anleihen und insbesondere für Einkünfte aus der Beteiligung an einem Handelsgewerbe als stiller Gesellschafter. Die Erhebung der Kapitalertragssteuer von Dividenden hat sich nicht bewährt und ist daher im neuen Gesetz als Steuerabzug vom Kapitalertrag fallen gelassen worden. Außerdem soll nach dem Körperschaftsteuergesetz der Steuerabzug von Kapitalerträgen unterbleiben, wenn sie einer unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbsgesellschaft aus Anteilen einer anderen Erwerbsgesellschaft zufließen, sofern die Muttergesellschaft an dem Grund- oder Stammkapital oder an dem Vermögen der Tochtergesellschaft seit Beginn des Steuerabzuges mindestens zu einem Viertel beteiligt ist. Dem Steuerabzug, der vom Schuldner der Kapitalerträge zu bewirken ist, unterliegt der volle Kapitalertrag ohne Abzug von Schuldzinsen, Werbungskosten und des als Steuer abzuziehenden Betrags. Der Kapitalertrag wird auf die Einkommensteuer angerechnet.

Eine Veranlagung findet nicht statt, wenn das nach allen Abzügen festgestellte Einkommen eines Steuerpflichtigen den Betrag von 8000 Rm. nicht übersteigt und wenn es entweder aus Einkünften durch Lohnzahlung usw. besteht, oder wenn neben Lohnzinsen sonstige Einkommen bis zu 500 Rm. vorhanden sind. Bei einem Gesamteinkommen von unter 8000 Rm., in dem mehr als 500 Rm. sonstiges Einkommen (d. h. nicht Arbeitslohn) enthalten ist, erfolgt für die sonstigen Einkommen eine Veranlagung. Wegen besondere wirtschaftliche Verhältnisse vor oder übersteigen die Werbungskosten oder Sonderleistungen den gesetzlich festgelegten Betrag, so sind übersteigende Steuerbeträge, die vom Arbeitslohn einbehalten worden sind, auf Antrag zu ermitteln. Für die erste Veranlagung zur Einkommensteuer ist auch Feststellung der Werte der handelsrechtliche Bilanz als Grundlage zu verwenden, dem der Anschaffungs- oder Herstellervpreis. Bebaute Grundstücke dürfen höchstens mit dem gemeinen Wert zu Beginn des Steuerabzuges eingeleitet werden.

Neues aus aller Welt.

Ein Gaunerstreich im Berliner Polizeipräsidium.

Aus Berlin wird uns berichtet: Am Mittwoch ist eine große industrielle Firma Berlins durch einen in der Verbrechergeschichte kaum überbietbaren Gaunerstreich um eine hohe Geldsumme geschädigt worden. Die Firma hatte zwei Kassenbotten zu einer Bank in der Nähe des Halleschen Torres geschickt, die die Lohngehälter holen sollten. Als die beiden Kassenbotten die Bank verließen, traten auf der Straße zwei Männer auf sie zu, die sich durch gefälschte Marken als Kriminalbeamte auswieisen, gefälschte Haftbefehle vorwies und die Kassenbotten zwangen, mit ihnen den Weg ins Polizeipräsidium anzutreten. Die beiden Kassenbotten wurden in ein leeres Zimmer im ersten Stockwerk des Polizeipräsidiums geführt, wo die beiden fälligen Beamten ihnen die gesamten Lohngehälter in Höhe von vielen Tausend Mark abnahmen. In ein Nebenzimmer gingen und lagten, die Verhafteten möchten warten. Nachdem die Kassenbotten mehrere Stunden vergeblich gewartet hatten, schlopfen sie Verdacht und mußten zu ihrem Schrecken feststellen, daß sie im Polizeipräsidium Verbrechern in die Hände gefallen waren. Die Kriminalpolizei kehrte vor einem Kästel, da die Täter im Polizeipräsidium aufs genaueste Bescheid gewußt haben mußten, weil sie aus einer langen Zimmerflucht das einzige leer stehende Zimmer auswählten. Die Verbrecher haben außer gefälschten Haftbefehlen und gefälschten Kontrollmarken auch gedruckte Ausweise vorgezeigt. Die Nachforschungen der Polizei nach den Verbrechern sind bisher ohne Erfolg gewesen.

Zum Schwimmbadeinbruch auf der See „Daniel“.

Aus Dortmund wird uns berichtet: Vertreter des Oberbergamtes Dortmund, des Bergwerksrevier Oberbauhen, der Bergwerksverwaltung der Gute Hoffnungshütte und des zuständigen Betriebsauschusses haben am 30. September in zwei Gruben die tieferen Räume der „Daniel“-Schächte unmittelbar benachbarten Schächte Jacoba 1 und 2 befreit. Nach der übereinstimmenden Ansicht der Beteiligten bestehen keinerlei Gefahren, auch die tieferen Räume der Jacoba-Schächte wieder zu belegen. Nur eine Steigerabteilung muß vorläufig von der Wiederbelegung ausgeschlossen bleiben, da ihre Weiterführung infolge Einbaues eines Sicherheitsdammes vorübergehend gestört ist. Die bergwerkspolizeiliche Untersuchung über die Ursache des Schwimmbadeinbruchs ist noch nicht abgeschlossen.

Der Raintaler Bauer“ abgebrannt.

Die Gaststätte und Pension Raintaler bei Bartenkirchen, vielen Wandern im Zustich- und Kreuzedachstil auch als Raintaler Bauer“ bekannt, ist vollständig niedergebrannt und bis auf die Grundmauern zerstört worden. Nur ein einzelnes der 20 Zimmer mit 65 Betten konnte noch geräumt werden. Sonst ist alles zum Raub der Flammen geworden. Die Angehörigen und Dienstmädchen, die sich im Hause befanden, konnten sich mit knapper Not in Sicherheit bringen. — Das Hospiz hat früher dem — auch politisch hervorgetretenen — Hofprediger Stöber gehört.

Eine schwere Bluttat in Weimar.

Eine schwere Bluttat trug sich dieser Tage in Weimar zu. Der Chauffeur Thomas kam betrunken nach Hause und rempelte, indem er sich permullich in der Haustür irrte, die vor der Tür stehende Ehefrau Zeunert an, die sich mit einigen Nachbarinnen unterhielt. Als sich die Frau, die in anderen Umständen ist, die Hieselstein verbat, drang Thomas auf sie ein, folgte ihr ins Haus und mißhandelte sie in schwerer Weise. Der bedrängten Frau kam schließlich der Ehemann zu Hilfe, auf den Thomas ebenfalls eindrang. Der Ehemann Zeunert holte darauf aus seiner Wohnung einen Revolver und feuerte auf den betrunkenen zwei Schüsse ab, durch die Thomas im Kopf und in der Lunge verletzt wurde. Er starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Zeunert wurde in Haft genommen, nach Feststellung des Sachverhalts aber wieder entlassen. Thomas ist Vater von neun Kindern, von denen das jüngste erst vor einigen Wochen zur Welt kam.

Ein reicher Bettler.

In Halle wurde durch die Armenverwaltung festgestellt, daß ein Kriegsteilnehmer Reinhold Starck, der durch Schütteln und Gesichtsverzerrern einen besonders bemitleidenswerten Eindruck zu machen versteht, einen Tagesverdienst von durchschnittlich über 100 M. durch Betteln hat. Die Behörden warnen eindringlich, Bettlern Bar Geld zu geben.

Die Ursache des Berliner Straßenbahnunglücks.

Aus Berlin wird uns berichtet: Wie die Direktion der Berliner Straßenbahnbetriebsgesellschaft mitteilt, hat die Untersuchung über die Ursachen des Straßenbahnunglücks in der Brunnenstraße ergeben, daß der Fahrer die Strecke trotz des dort befindlichen Gefälles zu schnell gefahren ist. Neben der vorrührigen Geschwindigkeit habe die Schlipprigkeit der Schienen, die den Fahrer gerade zur Vorsicht hätte veranlassen müssen, zu dem Unglück beigetragen. Das Befinden der schwerverletzten Fahrgäste sei in keinem Fall besorgniserregend.

Die vielbeschäftigste Berliner Feuerwehr.

Die Berliner Feuerwehr ist im Monat September 825 Mal alarmiert worden, d. h. alle Stunde durchschnittlich einmal.

„Betreuer“ eines Volkssoplers.

In Dresden erregt die wegen des Verdachtes der Unterdrückung erfolgte Verhaftung des Majors a. D. Köppler und eines gewissen Dr. Reihner beträchtliches Aufsehen. Die beiden waren für das Sächsische Volkssopler, eine zugunsten der Interzessenen von Kriegssopfern eingeleitete Sammlung tätig. Dr. Reihner war zuletzt Sorditus der deutschlandweitlich orientierten Sächsischen Industriellenvereinigung, nachdem ihn die Organisation des Sächsischen Volkssoplers bereits seines Amtes entbunden hatte. Schon lange war aufgeflogen, daß er und Köppler über ihre Verhältnisse lebten. Bei einer persönlichen Kassenrevision wurde ein Fehlbetrag von 80 000 M. festgestellt. Reihner versprach damals, die Fehlsomme zu beden, und erst als er mit ungedeckten Wechseln bezahlen wollte, übergab man die Sache dem Staatsanwalt.

Stürme und Kälte in Italien.

Aus Triest wird uns berichtet: In Triest herrscht am Mittwoch eine Bora von 80 bis 100 Kilometer Windstärke, die mehrere Unglücksfälle verurlichte. Ein Kutscher wurde von einem in seinem Wagen losgerissenen Balken erdrückt. Ein anderer Kutscher wurde von seinem umgeworfenen Wagen getötet. Mehrere Barken sind gekentert. Die Zahl der Verunglückten wird auf 20 geschätzt. — In der Campagna wüthete am Mittwoch früh ein Jökull. Aus Toscana werden große Schäden an den Wein- und Edelbergen infolge plötzlicher Kälte gemeldet. Auf den Bergen von Piemont ist Schnee gefallen.

Erdbeben in Armenien.

Aus Moskau meldet man uns: Der 4000 Meter hohe Gipfel des Alagosberges ist durch ein hartes Erdbeben erschüttert worden. Gewaltige Felsen stürzten in die Täler. Die in Felsenhöhlen bauende Romanbevölkerung dieser Gegend ist von panischem Schrecken ergriffen, gestürzt.

Wasserstand des Rheins

	am 1. Oktober 1925	gegen 2.32 m gestern
Biebrich:	2.40	1.02
Kaibitz:	1.60	2.06
Gaub:	2.91	3.35
Röln:	2.21	3.35

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Table of stock market data for Frankfurt, including Bank-Aktionen, Bergw.-Aktionen, Brauereien, Industrie-Aktionen, and Staatspapiere.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Tendenz: etwas erholt. Die Börse war heute wieder außerordentlich lustlos und still.

Berliner Devisenkurse.

Table of exchange rates for various currencies including Buenos Aires, Japan, London, and others.

Berliner Börse.

§ Berlin, 30. Sept. Da die gestern über verschiedene Unternehmungen, wie die Gehe Erben und Rombacher, unaußenben ungenütigen Gerüchte...

Schiffahrt.

* Nächste Dampferabfahrten der Suao-Stinnes-Linien. Südamerika: Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, D. Danzig am 2. Oktober.

Sagen Sie niemals

„Ich kann nicht backen!“ Keine Frau sollte das von sich behaupten, denn jede kann es und sogar mit bestem Erfolg.

Recipe for Mokka-Schokoladen-Cremetorte, listing ingredients like flour, sugar, eggs, and cream.

Zubereitung des Teiges: Die 3 Eigelb werden mit Wasser, Zucker und Vanillin-Zucker schaumig gerührt...

Advertisement for 'Steinhäger' Schlichte, featuring an image of a bottle and text: 'fordern Sie nicht „Steinhäger“ sondern Schlichte'.

Advertisement for 'Fays' mineral pastilles, stating 'Nimm bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung Fays echte Sodener Mineral-Pastillen'.

Advertisement for J. Bacharach clothing, featuring 'Kleider, Kollume, Mantel' and 'GRÖSSTE MODELL-AUSWAHL'.

Large advertisement for E. Ullmann, 'Reklame-Angebot' for 'Chice Velours de laine-Kostüme' and 'Damenmoden'.

Advertisement for 'Auto-, Motor- und Fahrrad-Decken und -Schläuche' from 'Dampf-Vulkanisier-Anstalt'.

Advertisement for 'Kaufhaus Pickert' featuring 'Eine Schürze Jumper-Form 98' and other household items.

Wir sind gerüstet!



Gemeinsame
Großeinkäufe
 begründen unsere
Leistungsfähigkeit.

Wir laden zur zwanglosen
 Besichtigung unseres

Riesen-Lagers in Damen-Konfektion ein.

Unsere Auswahl übertrifft die kühnsten Erwartungen. Mit ungewöhnlicher Sorgfalt haben wir unsere diesmaligen Bestellungen vorgenommen mit dem einen Ziel:

„Den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen“.

Wir wollten unter allen Umständen unsere bisherigen guten Qualitäten weiter führen.

Wir wollten unserer treuen Kundschaft auch heute die Anschaffung moderner Kleidung — durch niedrige Preise — ermöglichen.

Unsere gemeinsamen großen Aufträge haben uns die Verwirklichung dieser Bestrebung möglich gemacht.

Unter Ausschaltung aller unwirtschaftlichen Auswüchse bringen wir wieder den soliden Mittelgenre, das gediegene Kleidungsstück, wie es die Zeit erfordert, in unübertroffener Vielseitigkeit.

Die Preise sind derart gestellt, daß allen Damen die Möglichkeit gegeben ist, sich modern und doch billig zu kleiden.

S. GUTTMANN

K10
 Kom.-
 Gejellch.

München — Nürnberg — Augsburg — Würzburg — Frankfurt — Cöln — Duisburg — Wiesbaden / Scharfes Eck

Paßbilder schnell u. billig

Für Eisenbahn-abonnement nach Vorschrift.

Samson & Co.

Fotogr. Atelier Kirchgasse 44 gegenüber M. Schneider.

Preiswerte, gute Lebensmittel!

Abschlag! Weizenmehl Ia Pfd. 21.5
Weizenmehl O Pfd. 23.5

Sauerkraut, Pfd. 12.5 Salzgurken, St. 10. 8.5	Winter-Zwiebeln 3 Pfd. 35.5
Kartoffeln 10 Pfd. 38.5 Neue holländische Vollheringe, 3 St. 40.5 Rollmops, 3 „ 44.5 Bismarckhrg. 3 „ 35.5	Ia Hülsenfrüchte! Bohnen, weiß Pfd. 24.5 Erbs., gelbm/Sch 24.5 Erbsen, 1/2, o/Sch 22.5
Leberwurst Pfd. 1.10 Blutwurst „ 1.10 Hausmacher „ „ Blutwurst „ „ 2.- Leberwurst „ „ 2.-	Riesen-Erbsen: gelb 1/2 gesch. Pfd 45.5 gelb 1/2 gesch. „ 36.5 grün 1/2 gesch. „ 48.5 grün 1/2 gesch. „ 34.5
Frankl. Würstchen gar. rein. Paar 55.5	Neue Linsen, Pfd. 50. 60.5
Limbrg. Käse Pfd. 1.12 Romadour, 1 60. 1.40 Edamer „ 1 60. 1.40 Schweizer „ Pfd. 2.20 Camembert, St. 50.5 Emmentaler o/Rinde, 200 gr-Schachtel 90.5, 1.- 250-gr-Schachtel 1.20, 1.40	Eierband lose Pfd 50.5 Eierband 1/2 Pak 66.5 Eierband 1/4 Pak 34.5 Makkaroni Pfd 55.5 Makkaroni 1/2 Pk 66.5 Makkaroni 1/4 Pk 34.5 Eier-Makkaroni 1/2 Pak 65.5 Eier-Makkaroni 1/4 Pak 43.5

Fröhling's Kaffee

gar. reinschmeckende
ausgew. Mischungen
Pfd. 2.80, 3.60
„ 4.00, 4.60

Kakao, garan
tose, Pfd. 55.5
1st. Qualitäten
1/4 Pfd. 40, 30.5

Ia Schokoladen

in 100-Gramm-Tafeln
Speise-Schok. 3 T. 70.5
„ 1st. 3 T. 85.5
Schmelz-Schok 3 T. 1.-
Milch-Schok 3 T. 1.-

Pralinen, lose, Pfd. 1.-
Pralinen „ „ 1.20
Feinste Bonbons
Pfund 80.5

Carl Fröhling Act. Ges.

Grabenstr., Hellmundstr., Dotz-
heimerstr., Gneisenaustr., See-
robenstr., Hirschgraben, Stiftstr

Der Mantel beherrscht die Mode!

Sie finden bei uns die größte Auswahl zu billigsten Preisen in nur guten erprobten Qualitäten.

Beschaffen Sie bitte unsere Schaulisten.

Hirsch & Co.
Langgasse 35, Ecke Bärenstraße.
1811

Was sind Party-Cases



Ein Party-Case ist eine Handtasche für Damen, deren Kofferform es ermöglicht, außer der schon vorhandenen Einrichtung noch viele andere wohlgeordnet unterbringen zu können.

Party-Cases von 4.75 an
in hochfeinen Ledersorten.

Offenbacher Lederwaren-Verkauf
Paul Warkentin

Flory's Haus, Wiesbaden, Kirchgasse 51. Flory's Haus

Während unserer Volksmesse Billige Lebensmittel

Bismarckheringe	1-Liter-Dose	1.30
Rollmops	1-Liter-Dose	1.30
heringe	in Gel. 1-Liter-Dose	1.30
Delsardinen	2 Dosen 1.10,	95.5
Gemüsenudeln	Ia in Paketen	2 Pfd. 95.5
Makkaroni	Ia in Paketen	2 Pfd. 95.5
Fadennudeln	Ia in Paketen	2 Pfd. 95.5
Echte Frankfurter Würstchen	Paar	45.5
Hausmacher Leberwurst	1/4 Pfd.	30.5
Feine Leberwurst	1-Pfd.-Dose	95.5

Feinstes Weizenauszug-Mehl p Pfd 28.5

Bormass.

K 4



Marinaden

Frische Büdinge Pfd. 50.5
Rollmöpfe, Bratheringe,
Bismarckheringe, Cardinen,
Neue holl. Vollheringe Stüd 9.5

Fleischwaren

Schinken, geflocht, in Dosen,
Zerelatwurst Pfd. 280.5
Sollt. Blutwurst 240.5
Goth. Mettwurst 220.5
Dörrfleisch, gut getrocknet . . 210.5
Deutscher Speck 200.5

Konsumverein

für Wiesbaden u. Umgeg., e. G. m. b. H.
F 318

Holländische Süßrahm-Butter

feinste Qualität

Net. 2.40 Pfd.

Schwere

Trinf-Eier

St. 18 Pfd.

empfecht

Eier- und Butterhandlung

P. Lehr

Tel. 138

Tel. 138

Ellenbogengasse 4, Kerostr. 27, Morhstr. 13.

Adolf Harth

Feinste Roheß-

Bücklinge

per Pfd. 0.45 Pfg.

Süße 1810

Weintrauben

3 Pfd. Mk. 1.10

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Auto-Batterien

u. eins. Akkumulatoren werden geladen u. repariert.
Elektr. Betriebseinrichtungen
für alle Gewerbe, Transmission, mit Kugellagerung

Elektrische Lichtanlagen und Transparente

Reparatur, Neuwiedeln und Lieferung von Elektromotoren — solche vorrätig.

Albert Stöppler

Telephon 5124.

Karlstraße 28, Parterte.

Wo? werden Sie erstklassig bedient in **Pagenkopf - Behandlung** nach **amerikanisch. System** Färben und Bleichen (Spezialität) von mir persönlich ausgeführt.
Reinhardt, 8 gasse 8
Auch über Mittag geöffnet!

Billigste Bezugsquelle!

jämtlicher Wollwaren

1 Posten warme Westen von Mf. 4.- an
1 „ gefüllt, Schlupfhosen v. 2.50 an
1 Pfd. gefüllt, Reformhosen f. starke Damen
1 Pfd. woll. Kaschmirstrümpfe v. 2.50 an
Preiswertes Angebot in Damen-, Herren-, und Kinder-Unterwäsche in Netz, normal u. gefüttert.
Regenmäntel, Windjaden, Winterjopp.
Breeches-Hosen sowie sämtliche Berufsleidung
kaufen Sie am besten im

Kaufhaus Hofmann

89 Rheinstraße 89

Durchgehend geöffnet, Haltest. d. Straßenbahn. 5
par. Kundwärtige Kunden erhalten Bahn vergütet!

Unerreichte Vorteile bietet mein

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Ich muß schnell räumen und habe meine Preise ganz gewaltig herabgesetzt. Hochwertige Qualitätswaren verkaufe ich teilweise zur Hälfte des regulären Wertes.

Sie finden noch in großer Auswahl:

Kleiderstoffe in allen Webarten, Farben und Dessins. **Kostümstoffe, Mantelstoffe, Velours de laine, Velours Mouliné. Kleidersamte, Mantelplüsch, Crêpe de chine, Crêpe marocaine, Waschseide, Futterseide, Damassé.**

Herrenstoffe für Anzüge, Ulster und Hosen.

Baumwollwaren, Weißwaren, Hemdentuche, Bettendamaste, Bettuchstoffe, Damenwäsche, Trikotwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche.

J. Stamm, Gr. Burgstr. 7.

Wiesbaden

1808

Seiden-Samte (Velours-Chiffon).
 Ia Qualität, für Kleider . . . Mtr. **6.50**
Ottomane für Mantel u. Kleider . Mtr. **4.90**
Crêpe marocaine, doppeltbreit . Mtr. **5.90**
Lindener Samte, Reste . . . Mtr. **6.50**
 Pelzwaren enorm billig.

Seidenspinner, Häfnergasse 12.

Gelegenheits-Käufe.

Anbiete:
TEPPICHE - LÄUFER
 in guter Ware weit unter Preis.

Hermann Stenzel
 Tapeten - Linoleum
 Schulgasse 6. ::
 1862



Elegante Damenhüte
 neueste Formen
 aparte Farben
 billige Preislagen

Jenny Matter
 Bleichstraße 9
 Telephon 895.

Umformen und Umarbeiten in tadelloser Ausführung und billigster Berechnung.

Gardinen =

Die vorteilhafteste Bezugsquelle

für
Gardinen Stores
Madras-Garnit.
Dekorationsstoffe

Nur Qualitätsware zu niedrigsten Preisen

Herwegh

Vertrieb von Erzeugnissen sächsisch. Gardinen-Fabriken

Fachmännische Bedienung im **Spezial-Geschäft**

Schulgasse 8 I

Kein Laden - 1. Stock

Gamaschen

1709

für jeden Beruf kaufen Sie am besten bei

Gerich, Lederhandlung
 Schwalbacher Straße 31.



Wiesbadener

Betten-Geschäft

offeriert

Deckbetten	von Mk.	18 ⁰⁰
Kissen	von Mk.	6 ⁵⁰
Drelle 130 cm breit	von Mk.	1 ⁹⁰
Steppdecken doppelseitig	von Mk.	16 ⁵⁰
Schonerdecken	von Mk.	9 ⁰⁰
Metallbetten	von Mk.	21 ⁰⁰
Polenträhmen	von Mk.	15 ⁰⁰

Eigene Fabrikation aller Polsterwaren und Matratzen.

2sitzige Diwans . . .	von Mk.	95 an
Chaiselongues . . .	" "	52 "
Roßhaar-Matratzen	" "	110 "
Kapok- " " "	" "	75 "
Woll- " " "	" "	24 "
Seegras- " " "	" "	17 "

Teilzahlung

wird weitgehendst gestattet

Zwanglose Besichtigung.

Versand nach auswärts. Freie Verpackung.

Schuhwaren

kaufen Sie stets **gut** u. **billig** bei

Schuh-Levi

Faulbrunnenstraße 12.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für feines Etagen-Spezial-Geschäft wird **Geschäftsführerin** gegen Gehalt und Umsatz-Provision sofort gesucht. Ca. 1500 Mk. Barzahlung erforderlich. Bedingung: tüchtige Verkäuferin u. gute Figur. Offerten mit Bild unter **N. 738** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gesucht.

Glaser u. Porzellangeschäft E. Hoppe, Langgasse 13.

Gewerbliches Personal

Gesucht redigierendes **Werbedame**.

Keine Verlich., kein Verh. **N. 738** im Tagbl.-Bl. Zr. Superfällige **Heimarbeiterin** sucht Maschinen-Strickerei **Kattellstraße 7.**

Spulerinnen für Spulmaschine sucht **Bernard, Strickerei, Verberstr. 21. Hauspersonal**

Anna Herrickstochter, Privat-Hausmädchen, Alleinmädchen für bess. Privatfamilien nach hier u. außerhalb sofort und später gesucht durch gewöhnl. Stellens. **S. Pann, nur Dohheimer Str. 33. Fernnr. 3061 (Sprechzeit für Suchende 9-12 und 3-6)**

Alleinmädchen für bess. Haushalt sofort gesucht. Verlangt selbst. Arbeiten, kinderlieb und gute Empf., u. w. mögl. kath. Konf. Gebot. höchst. Lohn, gute Verdienst- und Unterkunft. Vorstell. von 9-12 Uhr vorm., Kaiser-Friedrich-Ring 25, 1.

Unabhängiges ehrliches Mädchen in bürgerlichen Haushalt sofort gesucht. Off. unter **N. 737** an Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen das gut büxerl. tochen kann und alle Hausarb. versteht, in angenehme Dauerstell. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. **Gute Heuranne erforderlich. Gute Heuranne erforderlich. Gute Heuranne erforderlich.**

Hausmädchen das bereits in besseren Häusern bedienstet w. m. Servieren, Köche, Waschen, Putzen u. Bügeln vertraut ist und über beste Zeugnisse verfügt, wird zum sofortigen Eintritt in herrschaftliches Haus gesucht.

Vorbereitung: Beständlicher Charakter, Sauberkeit und Gewandtheit. — Hoher Lohn wird gezahlt. **Frau Konrad Hommel, Wiesbaden, 2. Hofstraße 2. Poststellen: Privatbüro Konrad Hommel, Wilhelmstr. 1, 1.**

Kleiner herrlich. Haushalt (2 Personen) sucht älteres bess. Mädchen oder einf. Stütze in Küche und Hauswesen durchaus erfahrene. Topmädchen vorhanden. Wäsche außer dem Hause. Vorstellung vormittags oder nachmittags vor 5 Uhr **Debitstraße 7.**

Gutempf. Mädchen das alle Hausarbeit versteht, mit guten Zeugnissen gegen guten Lohn auf sofort oder später gesucht. **Kahn, An der Ringstraße 4, 2.**

Hausmädchen (Stubenmädchen) mit gut. Zeugnissen gesucht. Vorstell. v. 10-1 od. 4-7. **Dannemann, Friedrichstraße 40.**

Superf. autopsobisches Alleinmädchen das tochen kann, u. einseiner Dame gesucht. Beste Behandlung, guter Lohn. Nebenbei zwischen 3 und 6 Uhr nachmittags. **Frau Bröwin, Bittorfstraße 17, 2.**

Sanimeter für epochemachende Neuheit überall gesucht. Jede Frau kann. **F 116**

Armaturen-Köcher, Darmstadt, 29 Hauptstraße 29.

Ein ehrl. Mädchen zu 2 Personen, evtl. zur Aushilfe gesucht. Schwalbacher Straße 38, 1.

Braves fleiß. Mädchen für Haushalt per 15. d. Mts. bei gut. Lohn u. guter Behandlung gesucht.

Racinet, Am Römertor 4.

Fleiß. saub. Mädchen für Hausarbeit gesucht. **Carl Harth, 11 Kartstraße 11.**

Ordnentl. Mädchen das tochen kann u. kinderlieb ist, der sofort in gute Stellung gesucht. Für längere Arbeit ist Hilfe vorhanden. **N. 738** an den Tagbl.-Verlag.

Fleiß. Mädchen mit Zeugnissen gesucht **Zum Blücherstr. 23.**

Alleinmädchen morg. 11-1 Uhr gesucht. **Adr. im Tagbl.-Bl. Zk**

Fleißiges ehrliches Alleinmädchen nicht unter 20 J., sofort gesucht. **Sälisch, Niederh. Adolfsstraße 3.**

Mädchen tagsüber in kleinen Haushalt gef. **Köhringstraße 9, 2.**

Gesucht wird eine saub. ehrl. Stundenfrau für vorm. 3 Std., Nähe Ringkirche. Offerten unter **T. 738** an den Tagbl.-Verlag.

Stundenfrau zur Aushilfe auf 2 bis 3 Stunden vorm. gesucht **An der Ringstraße 4, 2.**

Sauberes Mädchen oder Frau 2-3mal in der Woche 1-2 Stunden vorm. gesucht. **Bismarckring 9, Hochp. rechts.**

Saubere zuverlässige Buchfrau für Geschäft tägl. 3 Std. gesucht. Angebote m. Angabe leih. Tätigkeits u. **N. 735** an den Tagbl.-Verlag.

Männliches Personal

Kaufmännisches Personal

Große Verdienstmöglichkeit! Für den provisionsweil. Verkauf der Patentmaschinen **Freito-Automat** werden tüchtige **Verkäufer** möglichst aus der Kolonial- oder Kolonialwaren-Branche gesucht. **Vorsprechen Samstag, vorm. 9-10 Uhr. Hotel „Grüner Wald“, Fabrikant Schulte.**

Reisender gesucht für Wiesbaden. Hoher Verdienst. Zu melden von 5-7 Uhr nachm. **Hotel „Ulmer Hof“, Dranienstraße.**

Sicherer Verdienst (auch nebenberuf.) wird gewandten Herren (alt. Herren bevorzugt) bei sofortiger Barzahlung geboten. **Vorzustellen Kirchgasse 27, 1.**

Sanimeter für epochemachende Neuheit überall gesucht. Jede Frau kann. **F 116**

Armaturen-Köcher, Darmstadt, 29 Hauptstraße 29.

Sanimeter für epochemachende Neuheit überall gesucht. Jede Frau kann. **F 116**

Armaturen-Köcher, Darmstadt, 29 Hauptstraße 29.

Betreiber(innen) sofort gel. 10 Mk. tägl. Verdienst **Vertragsartenstraße 15, 1.**

Gewerbliches Personal

Guten Kos. u. Holzschnelzer sucht **Spidemann, Kellerstraße 7.**

Pflasterer gesucht. **F 17**

Bauwirtschaft Christ, Mainz, Leibnizstraße 57.

Heizer gesucht. **Hierladter Höhe, Off. u. N. 738** an den Tagbl.-Bl.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge gebildete Dame aus guter Familie sucht pass. Wirkungskreis als Sekretärin, Reisebegleit., Geschäftsführerin oder zu Kindern. Angebote unter **N. 731** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Zuverläss. Mädchen mit besten Zeugnissen l. Stelle als Köcherin oder taascher. Offerten unter **N. 736** an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Zuverläss. Mädchen sucht Stelle. Offerten u. **N. 533** an den Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Lehrer/Lehrerin 30 Jahre, welche lange Jahre d. Haushalt ihres Vaters führte, sucht Stell. zum 15. Okt. zu einem Ehepaar ohne Kinder, geht auch evtl. in frauenlosen Haushalt in nur gutem Hause. **N. 739** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Zuverläss. Mädchen sucht für vorm. einige Std. Beschäftigung. **Off. u. N. 738** an Tagbl.-Verlag.

Gutempf. Frau l. Tage u. Wochen. Näh. Strauß, Schwalbacher Str. 59, 2.

Männliches Personal

Gewerbliches Personal

Tücht. alt. erfahrener Glendrehler sucht Nebenbeschäftig. in Auto- od. Maschinenfabrik ev. H. Heimarbeit. Offerten u. **N. 739** an den Tagbl.-Verlag.

Für neu zu gründendes **Grammophon-Geschäft** (Wilhelmstraße) wird musikalisch gebildete, geschäftsfreudige und umgangsgewandte **junge Dame** gesucht. Höhere Schulbildung Voraussetzung. Angebote, möglichst mit Bild, das sofort zurückgegeben wird, unt. **N. 708** a. d. Tgbl.-Verl.

Junges Mädchen aus guter Familie, mit höherer Schulbildung, als Hilfskraft von erkrankter Firma gef. **Maschinen-schreiben und Stenographieren** erforderlich. Offert. mit kurzem Lebenslauf und Angabe von Referenzen u. **N. 739** an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **mehrere tüchtige, jüngere Verkäuferinnen** für unsere Abteilungen **Strümpfe Trikotagen Handschuhe** Angebote erbiten wir von Damen mit nur besten Empfehlungen. Vorstellung nur vormittags.

THETZ

A.-G. MAINZ

Zu Kinderheim „Wiesbadener Krippe“ können sofort noch einige gebildete junge Mädchen, nicht unter 18 Jahren, zur Erlern. der Säuglingspflege Aufnahme finden. Ausbildungsdauer 1 Jahr. Theoretische und prakt. Unterweisung. Abschlußprüfung. **N. 738** an den Tagbl.-Verlag, **Gabelsbergerstr. 3, Wiesbaden. F 208**

Besseres solides 24jähriges Fräulein, in all. Hausarbeiten erf. musikal. sucht 15. Oktbr. pass. Wirkungskreis in nur gut. ruh. Hause; ev. auch gerne bei alleinsteh. Dame oder Herrn. Off. unter **N. 354** an den Tagbl.-Verlag.

Stütze perf. in Küche u. Haushalt, sucht Stelle. Zuschriften unter **N. 735** an den Tagbl.-Verlag.

Als Kochlehrerl. suche ich Stellung für 20jähr. Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, ohne gegenständige Verabredung. **Off. u. N. 737** an Tagbl.-Bl.

Besseres kinderlieb. Mädchen 20 J., sucht Stellung zu Kind, hilft gern im Haushalt. Gute Zeugn. vorhanden. Offerten unt. **N. 737** an Tagbl.-Verl.

Mädchen 16½ J., tücht. l. Haush., sucht pass. Stelle. **Off. u. N. 738** an Tagbl.-Verlag.

Junges kräft. Mädchen sucht Hof. Stellung. **N. 737** an Tagbl.-Verl.

Junge Frau sucht für vorm. einige Std. Beschäftigung. **Off. u. N. 738** an Tagbl.-Verlag.

Gutempf. Frau l. Tage u. Wochen. Näh. Strauß, Schwalbacher Str. 59, 2.

Männliches Personal

Gewerbliches Personal

Tücht. alt. erfahrener Glendrehler sucht Nebenbeschäftig. in Auto- od. Maschinenfabrik ev. H. Heimarbeit. Offerten u. **N. 739** an den Tagbl.-Verlag.

Renommierte deutsche Aktiengesellschaft **Nett sofort F 116**

tüchtige und energische Verkäufer

bei hohen Bezügen ein. Qualifizierte Bewerber belieben ausführliches Bewerbungsschreiben mit lückenlosem Lebenslauf einzureichen unter **F. W. 4903** an **H. Roske, Wiesbaden.**

Vermietungen

Wohn- od. Zimmerang. **Wohn- od. Zimmerang.** **Wohn- od. Zimmerang.**

2 leere Zimmer in guter Lage, l. Etage, für ruh. Büro sofort zu vermieten. Offerten u. **N. 740** an d. Tagbl.-Bl.

Wohn- od. Zimmerang. **Wohn- od. Zimmerang.** **Wohn- od. Zimmerang.**

Geräumiger Laden im Mittelpunkt der Stadt per sofort zu vermieten. Offert. unter Chiffre **D. 740** an den Tagblatt-Verlag.

Wohn- od. Zimmerang. **Wohn- od. Zimmerang.** **Wohn- od. Zimmerang.**

Wohn- od. Zimmerang. **Wohn- od. Zimmerang.** **Wohn- od. Zimmerang.**

Wohn- od. Zimmerang. **Wohn- od. Zimmerang.** **Wohn- od. Zimmerang.**

Wohn- od. Zimmerang. **Wohn- od. Zimmerang.** **Wohn- od. Zimmerang.**

Wohn- od. Zimmerang. **Wohn- od. Zimmerang.** **Wohn- od. Zimmerang.**

Wohn- od. Zimmerang. **Wohn- od. Zimmerang.** **Wohn- od. Zimmerang.**

Wohn- od. Zimmerang. **Wohn- od. Zimmerang.** **Wohn- od. Zimmerang.**

Wohn- od. Zimmerang. **Wohn- od. Zimmerang.** **Wohn- od. Zimmerang.**

Wohn- od. Zimmerang. **Wohn- od. Zimmerang.** **Wohn- od. Zimmerang.**

Wohn- od. Zimmerang. **Wohn- od. Zimmerang.** **Wohn- od. Zimmerang.**

Wohn- od. Zimmerang. **Wohn- od. Zimmerang.** **Wohn- od. Zimmerang.**

Wohn- od. Zimmerang. **Wohn- od. Zimmerang.** **Wohn- od. Zimmerang.**

1-2 gut möblierte sonnige Zimmer ev. mit separ. Kochk., an ruhige l. Familie zu vermieten. **Taunusstraße 9, 2 rechts.**

S. od. D. l. gem. S. bei geb. D., in r. Hauslicht, preisw. Ede R.-Fr.-Kö., Wallufer Str. 4, 2, von 1-2 u. 6½-8½ Uhr.

Zimmer, möbl. od. leer, an alt. Dame zu verm. Wallufer Str. 10, 2 r.

Schön möbliert. Zimmer per sofort oder später bei alleinsteh. Dame zu verm. evtl. volle Penl. **Bietenring 2, 2 l.**

Möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm., elektr. **Z. Zimmermannstr. 1, 1 r.**

Gut möbl. Doppeltzimmer oder einzelnes auch mit Wohnzimm. u. Kochgelegenheit, ev. mit Klavier bei alleinsteh. Dame zu verm. **N. 738** an Tagbl.-Verl. **Z.**

Schön möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten zu verm. Zu erst im Tagbl.-Bl. Zk

Gut möbl. Zimmer mit voller Pension billig zu vermieten. **Zu erst im Tagbl.-Verlag. Z.**

2 Zimmer teilweise möbliert, im Zentrum, 2 Et., sofort zu vermieten (eventuell Paris- od. Büroräume). **Gef. Off. unter N. 739** an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimm. in gutem Hause an berufstätigen Herrn oder Dame abzugeben. **elektr. Licht und Heizung** vorhanden. **ev. m. v. Penl. Off. u. N. 738** an Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer, Mann u. Weib

Saubere Manf. nur zum Untert. v. Mädchen a. v. Schillerstr. 10, 1.

Großes leeres Zim. mit Kochgelegenh. zu verm. Adr. im Tagbl.-Bl. N.

2 leere oder teilw. möbl. Zimmer mit eia. Kochk., Wasser usw., sofort zu verm. von 11-3 Uhr. **Adreß im Tagbl.-Verlag. Z.**

1 od. 2 leer. Zimmer, eventl. mit sep. Kochk. und eia. Keller. **für sof. zu verm. Nähe Kaiser-Fr.-Ring. Einz. Herr a. Dame bes. Off. unter N. 734** an Tagbl.-Verl.

Großes leeres Zimmer mit Kochgelegenheit in gutem Hause zu verm. **Off. u. N. 739** an Tagbl.-Verl.

Keller, Remien, Stall, u. Weinkeller zu verm. **Sabstr. 10, 1 l.**

Mietgesuche

Wohn., Praxis, gefucht. Heine, Taunusstr. 32, 4.

Für drei Erwachsene Wohnung leer im Zentrum gefucht. Offerten erbitte unter **N. 739** an Tagbl.-Verl.

1 bis 2 Zimmer mit Küche beschlagnahmefrei, eventl. auch möbliert, lücht. tina. **Ehepaar**

per sofort. **Näheres unter N. 355** an den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zimmer-Wohnung oder kleines Gartendhaus, Villa ausgeschlossen, zu mieten gefucht. **Off. u. N. 735** an Tagbl.-Verl.

Dauermieter. **Ehepaar mit 2jährigem Kind** sucht **2 möbl. Zimmer** bevorzugt m. **Wassergef. oder Kochgelegenh., Nähe Dambachtal, Kapellenstr., Umgebuna** Offerten mit **Dreisprache** unt. **N. 740** an den Tagbl.-Verlag.

Angebotm. Dauermieter lücht. per sofort **behaftlich**

möbl. Zimmer bei guter Familie. **Off. u. N. 739** an Tagbl.-Bl.

Schön möbl. heizbares Zimmer möglichst m. Bad, Nähe **Kochbrunnen.** von Dauermieter sofort gefucht. **Off. u. N. 740** an Tagbl.-Bl.

Junger Kaufmann lücht. ein ungef. separat. möbl. Zim. als Dauermieter. **Preis-Off. unter N. 739** an den Tagbl.-Bl.

Gewissenhafter Mann (Gärtner) lücht. a. Gart. arbeit u. Bedienung der **Beizuna** leeres, evtl. teilweise möbl. **Zimmer** oder **Maniarbe.** Offerten unt. **N. 603** an Tagbl.-Verlag.

Imperial Vornehme Familien-Pension gegenüber dem Kurpark. Pension von **6.-** an. **Telephon 793. Sonnenberger Straße 38.**

Gut möbl. sonn. Zim. an sol. Herrn od. Dame ab 1. Oktober zu verm. **Taunusstraße 85, 1.**

Spanische
Kontinental bei Spanier,
Südamerikaner(in). An-
gebote unter N. 737 an
den Tagbl.-Verlag.

Verloren * Gefunden

Verloren 10 Ml.

Mittwoch abend, Kleist-
straße, Schiersteiner Str.
Abzug Kundbüro.

Goldene
Armband-Glieder-Uhr
Montag abhanden gef.
Gegen gute Belohnung
bei Juwelier J. Fuchs,
Kirchstraße 29, abzugeben.

Namen-Uhr
in Lederarmband. See-
rohrenstraße od. Albrecht-
Dürer-Anlagen verloren.
Abgabe, gegen Belohn.
Reitendstraße 10, 1.

Motorrad-Riemen
verloren gestern abend
11 Uhr, zwischen Ede
Dohbeimer Straße und
Kirchstraße bis Rheinstr.
Abzugeben gegen Be-
lohnung
Bismarckring 6, 1.

Geldfähl. Empfehlungen

**Schnelllieferungs-
Wagen**

fährt jeden H. Transport
bis zu 15 Ztr. in u. auß.
der Stadt.

Umzüge
u. Transp. m. Federrolle.
Weimer, Ludwigstr. 6.
Telephon 2614.

Transporte. Kuben
per Federrolle jeder Art,
1- und 2wännig, in und
außer der Stadt, überm.
W. Hauser,
Herosstraße 25, Tel. 4123.

Adele Meyer
Spezial-Büro für alle
maschin. und hand-
schriftl. Arbeiten.
Jest Webergasse 3,
Gartenhaus 1. Stock.

Buchführung!
Bücherordnen, Betragen,
Steuer- u. Vermögens-
sachen, Beteiligung über-
nimmt erf. Buchrevisor.
Anfr. u. T. 709 T.-Verl.

Auskünfte
Ermittlungen
Beobachtungen
im In- u. Ausland
Detektei Kosmos
Luisenstraße 22
Ecke Bahnhofstr.
Tel. 4180.

Aufarbeiten
u. Neuankertigungen aller
Polstermöbel u. Matratz.
sowie samtl. Tapetier-,
Pinsel- u. Gardinen-
arbeiten auf u. preiswert.
Saller, Rheinstr. 88.
Tapetiermeister.

Partettböden
werden abgesogen und
gereinigt.
Fr. Senf,
Hölderstraße 19, 1. Stod.
Tel. 2384.

Umgearbeitet
und modernisiert
werden alle Art. Damen-
hüte aus Samt, Seide,
Fils u. Velis nach neuesten
Formen weich und leicht
gearbeitet; tabellöse Aus-
führ. bei billigsten Preis.
Neue, sehr schöne Hüte
stets am Lager.
Anna Grödel, Modistin,
Reitendstraße 3.

Strickfäden
werden bill. zu Westen
u. Pullover umgearbeitet
Adelheidstr. 45, Stb. 3 L.
Berf. Hauschneiderin
nimmt noch Kunden an.
Adresse zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Zp

Perfekte Schneiderin
sucht Kunden außer dem
Stuhl. Offerten unter
D. 737 an den Tagbl.-Bl.
Sucht Wäscheputzerin
u. perfekt im Maschinen-
kopieren nimmt noch Kun-
den an. Hotel besorgt.
Offerten unter T. 732 an
den Tagbl.-Verlag.

Damenkleider
werden nach jed. Modell
erf. angefertigt. Dell-
mundstraße 38, 1. St. L.

Tüchtige Schneiderin
empf. sich zu bill. Preis;
dieselbe ist langjährig in
ersten Geschäften tätig
gewesen. Offerten unter
S. 738 an den Tagbl.-Bl.

Handschuhe
w. gereinigt u. gefärbt.
Scappini, Michaelsberg 2.

Herren- u. D.-Wäsche
nach Maß,
Bettwäsche w. angefertigt
bei Sturm, Moritzstr. 20,
Part., Loreingana. (Kein
Laden.)

Wäsche zum Waschen.
Bügeln u. Ausb. auf
Land w. ang. Kalendf.
Nab. Blücherstr. 15, 2 r.

Verchiedenes

Gesucht
die jetzige Adresse des
Herrn Joh. Kiefer, bis-
her Emsler Straße 57, 2.
früher Langenlambach.
Für d. frdl. Mitt. setze ich
eine angem. Belohnung
aus. Gefällige Mitteilung
unter H. 736 an den
Tagbl.-Verlag.

Staatstheater
Gr. Haus, 1. Partett.
3. Reihe, Abteil. G. ab-
zugeben. Offerten unter
T. 739 an den Tagbl.-Bl.

Reise nach Paris
und Vise.
Übernehme Aufträge.
Herzot 14, Part.

Friseur-Modell
auch Substitut,
geg. Vergütung gesucht.
Offerten unter H. 739 an
den Tagbl.-Verlag.

Stiehl, dir. gegenüb. d.
Hauptstr. d. Hauptbahnh.
gel. f. Kellnerweide zu
vm. d. Grabb. Werstf. D.
Hindemann, Goethestr. 4.

Wer
würde deutsche, intellig.,
geb. 19. Dame (25), be-
reits im Ausland ge-
wesen, nach England od.
Amerika als Sekretärin
u. w. mitnehmen? Off. u.
D. 737 an den Tagbl.-Bl.
Who would like to take
over to England
or to the U. S. A. german,
intelligent well educated,
young lady (25), which
has been in the U. S. A.
already, as secretary etc.?
Offers under M. 737
Tagbl.-Verlag.

Gutes Piano miet-
weise preiswert abzugeb.
Off. u. S. 735 Tagbl.-Bl.

Gute Gartenerde
kann angefahren werden
Höfelstraße 35.

Witwer
Süddeutscher, Engl. und
Französisch sprch., Anf.
50er, kinderlos gr. statil.
Erlaubn. ep. aber freie-
denl. vermög. u. berufst-
tätig, sucht sof. Wieder-
verheiratung mit Dame
(auch Ausländerin), die
über Vermögen ver-
fügt. Wohnung u. Ein-
richtung vorhand. Sich
Wiesbad. (ev. verlegb.).
Off. u. S. 728 Tagbl.-Bl.

Ringkirche
Freitag abend
H. F.

Brief zu spät erhalten,
da verreis. Bitte um
neues Rendezvous. Brief
unter H. 352 an den
Tagbl.-Verlag.

Oesterreich!
Brief liegt Tagblatt unt.
angegebener Chiffre.

„HAWAG“
HAT ALLES WAS AUTO GEBRAUCHT!

Erste und größte deutsche Auto-Zubehör-Großfirma

Eröffnung
der Niederlassung, Wiesbaden (Adelheidstraße 50)
in den ersten Oktobertagen. F17

Tel. 5522 und 1420 **WILHELM LORENT** Tel. 5522 und 1420
Kaiser-Friedrich-Ring 20.

„HAWAG“-Kraftfahrzeug-Zubehör-G. m. b. H., Niederlassung Wiesbaden.

Qualitäts-Möbel

in Schlafzimmern
Speisezimmern
Herrenzimmern
Kücheneinrichtungen

Einzelmöbel kaufen Sie preiswert und zu günstigen
Zahlungsbedingungen im Möbelhaus

C. Klapper, Am Römertor 7.
Eigene Schreinerei. Telephon 4526.

Froebel-
Spiel- u. Beschäftigungsstunden
auch für mehrere Kinder
übernimmt nachmittags erfahrene Froebel-Lehrerin.
Gez. Offerten unter D. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Wer nicht will an's Waschgeld ran,
Der schaff' sich **Dauer-Wäsche** an!
In allen Formen und Größen.

Faulbrunnenstraße 10
G. Kochendörfer.

Weinbrand
in hervorragend milder Qualität
per Fl. Mk. **2.50** ohne Glas

Export-Äpfelwein
per Liter **30** Pfennig

Weißwein
per Liter von **75** Pfennig an

Rotwein
per Liter von **90** Pfennig an

Preis ohne Steuern.

JOH. ZILLI
Spezialgeschäft für Spirituosen
Schiersteiner Straße 11.

Kleine Geschäftsipefen und Ladungsbezug
ergeben meine anerkannte Preiswürdigkeit.
Vergleichen Sie die Preise u. Ware, billiger wie irgendwo.

la schwere Zinkwaren.

Simer 28, 26 cm	32	34	36	38	40	42	44 cm	
Waschtöpfe	2.95	3.25	3.75	4.25	4.75	5.40	6.-	
Wannen	1.75	2.-	2.25	2.90	3.50	4.-	4.80	
	70	75	80	85	90	95	100 cm	
	5.80	6.70	7.70	9.25	10.-	12.50	14.50	
Wälzleimer	3.90							Eißbadwannen
Isolierte Rohlenfüßer	1.90, 1.70							

Emaillwaren
mit Garantie für Haltbarkeit.

14	16	18	20	22	24	26 cm
Rochtöpfe	0.80	0.95	1.10	1.30	1.60	1.90 2.40
Wischbüsse, 16, 14, 12, 10 cm	1.-, 0.80, 0.65, 0.50					
od. Waschbecken, 34, 32, 28 cm	1.10, 0.90, 0.70					
Salatschier, 28, 26 cm	1.70, 1.50					
Nachtöpfe, 22, 20, 18 cm	0.95, 0.80, 0.70					
Aluminium-Rochtöpfe	Sch 9.40, 6.70					
Kaffeemühlen, la Stahlgeschm. Wert	von 2.40 an					
Wand-Kaffeemühlen, la Stahlgeschm. Wert	von 5.20 an					
Plättchen, 18, 17, 16, 15 cm	1.90, 1.60, 1.30, 1.10					

Inoxidierete Gussgeschirre (gebrauchsfertig).
Reiche Auswahl, sehr preiswert. 1822

J. Mollath, Schulberg 2.

Korbmöbel
Peddig bei Hirt, Bleichstr. 23, 1.
immer noch am besten u. billigsten.



FAHNENFABRIK
KRIEG & SCHWARZER
MAINZ
BREIDENBACHERSTR. 4. TEL. 2789

Billig ist nur das Gute!

Darum lasse Deine Schuhe bei der
Goliath-Schuhgesellschaft

besohlen, die allein in Wiesbaden das echte grüne
Goliath-Leder verarbeitet.

Sohlen halten bei tägl. Tragen 9 Monate u. länger.
Sind wasserdicht und kaum verschleißbar.
Schuhe werden kostenlos abgeholt und gebracht.
Es kosten bei allerfeinster Verarbeitung, prima
handgenäht, holzgepinnt oder nach dem modernen
Ugo-Verfahren

Herrensohlen (fertig aufgemacht) . . . 3.00-4.00 Mk.
Damensohlen (fertig aufgemacht) . . . 2.50-3.00 Mk.
Kindersohlen je nach Größe.

Goliath-Schuhgesellschaft
13 Michaelsberg 13 und 12 Wallufer Straße 12.
— Telephon 6074. —

Räuchereichene

Schlafzimmer

vollendet schön in Form und Ausführung
durch frühen Einkauf kaum teurer wie Stapelware

Preislagen: **690-1200** Mk.
einschließlich Patentrahmen und Stühlen.

Volle Garantie. Lieferung frei.

Möbelhaus Gebrüder Leicher
6 Oranienstraße 6.

Asbach & Co. Ptalinen

F 106

Kein Umbau
Keine Umstellung
Keine Gratisbeigaben
u. doch billige Preise

Koffertaschen 6.25
aus Vollrindleder Mk.

Koffertaschen 9.00
aus Rindlack Mk.

Besuchstaschen 1.25 an
echt Leder von Mk.

Promenade-Köfferchen 5.90 an
echt Leder von Mk.

Einkaufsbeutel 2.95 an
von Mk.

Offenbacher Lederwaren-Vortrieb
Fritz Donsaft 1818

8 Nerostraße 8
Kein Laden! — Keine Schaufenster!

Pelze
Robert Winkelbad

Im eigenen Atelier angefertigte **Mäntel, Jacken, Capes, Etobs**, vom einfachsten bis feinsten Genre, in großer Auswahl bei billigsten Preisen.

Wölfe, Fächse, Kragen und Manschetten, Pelzbesätze in allen Farben, sehr preiswert.

Nur gute Kürschnerware.

Häfnergasse 3, 1. Et. Telefon 2981.

SONDERANGEBOT
für 3 Tage

Crepê marocaine, 100 cm breit
Seide mit Wolle, schwere Qualität
statt Mk. 9.80 **nur Mk. 6.85 per Meter.**

Seidenspinner, Häfnergasse 12.

Zentralheizungen
jeden Umfanges.

Spezialität:
Narag-Classic-Warmwasserheizungen
mit gleichzeitiger Warmwasser-Versorgung.

F. Dofflein, Installationswerk
Abt. Wärmetechnik

Friedrichstraße 53. Tel. 178 u. 6489.

Eine große Anzahl Naragheizungen
in Wiesbaden ausgeführt, auf Wunsch Besichtigung.
Musteranlage in den Geschäftsräumen. 1821

Ingenieurbesuch. Projekt kostenlos.

Das Haus
für
gute Knaben-Bekleidung

- Kittel-Anzüge ab Mk. 9.—
- Einknopf-Anzüge „ Mk. 12.—
- Kieler-Anzüge „ Mk. 24.—
- Schul-Anzüge „ Mk. 21.—
- Kleine Knaben-Mäntel „ Mk. 18.—
- Größere Knaben-Paletots „ Mk. 27.—

Einzelne Kosen und Blusen
Weyle's Sweaters und Anzüge
Sporthemden -:- Strümpfe u. Unterzeuge
empfehlen in größter Auswahl

Gedr. Baum
6 Webergasse 6, Ecke Kl. Burgstr.
Spezialhaus für Jugend-Bekleidung.

Versteigerungsanzeige.
Samstag, den 3. Oktober cr.,
vormittags 10 Uhr, versteigere ich hierseibst
Schwalbacher Straße 38
für Rechnung dessen, den es angeht:
1 Pferd, Fuchsstute, belg. Schlags,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Stelaff, Gerichtsvollzieher,
Wiesbaden, Dreizehnstraße 6, 1.

Bettes Kernschlleder
im Auschnitt billigst.
Leder-Hartmann,
22 Grabenstrasse 22.

Mehl.
Durch günstigen Abschluss ist es mir möglich, aus frisch eingetroff. Wagon bei niedrigerer Verdienstsparne vorteilhaft anzubieten:

Allerfeinstes Blütenmehl
„Kaiserausgang“ erstklassiger Mühle.
Pfund 26 Pf.

5-Pfd.-Beutel 1.25
sachweise noch billiger. Rein Mehl besitzt höchste Backfähigkeit, ist zart und locker, wird vor d. Verkauf nochmals geschabt, wodurch auch volle Garantie für größte Reinlichkeit gegeben ist.

Schmackhaftes Müllerbrot
grober Laib 47 Pf.

Schwante
Rahlsolger,
Schwalbacher Str. 59
Telephon 414.

Quitten
per Pfund 12 Pf. abzugeben
Hotel Continental,
Langgasse 36.

Jagdverpachtung.
Am Montag, den 5. Oktober d. J., nachmittags um 2½ Uhr, wird auf dem Gemeindebehaupte dabei die hiesige Feldjagd, 2200 Morgen umfassend, auf 9 Jahre verpachtet. Den Wildschaden übernimmt die Gemeinde. Der Jagdbezirk ist bequem in 20 Minuten von den Stationen Nieder-Olm, Harrheim, Plommenheim und Selsen-Dahnheim u. von Mainz aus in 35 Min. mit der neuen Autolinie Mainz-Zornheim zu erreichen. Nähere Auskunft erteilt unterzeichnete Stelle.
Bessische Bürgermeisterei Zornheim:
Zimmermann.

Bekanntmachung.
Freitag, den 2. Oktober 1925, um 10 Uhr vormittags, versteigere ich zu Wiesbaden
Dogheimer Straße 24
(Katholisches Gesellenhaus):

- Nachlass (freiwillig):**
eine Anzahl gute Frauenkleider, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, 1 Silberschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Nachtschrank mit Marmorplatte, 2 Leppische, 1 Nähtisch, Kristall u. Porzellan, Töpfe u. viele hier nicht benannte Gebrauchsgegenstände (in sehr gutem Zustande), außerdem zwei Ballen Kunstleder; Befichtigung vor Beginn;
- zwangsweise:**
1 Kassetenschrank, 3 Singer-Nähmaschinen, 1 ditto Electra, 1 Trumeaupiegel, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Endelmaschine, 2 Ladenchränke, zwei Rohrgarnituren, 6 Coupons Seebir, 1 Fenstererker, 1 Nähmaschine, 1 Werbank, 1 Büfett und sonstige Möbel aller Art

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Versteigerung zu 1. findet bestimmt statt.
Supr. Obergerichtsvollzieher,
Adelheidstraße 59, 2.

Bekanntmachung.
Freitag, den 2. Oktober cr., nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Katholisches Gesellenhaus
Dogheimer Straße 24
zwangsweise:

1 antikes Sofa, 1 Sessel, 2 Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Lutherstuhl, 1 Kommode, 1 Bücherschrank, 1 Lompl Speiseschrank, 1 Hürtoilette, 1 Schreibtisch, 2 Sessel, 5 Stühle, 1 Kassetenschrank, 1 Balkongarnitur, 1 Tür, Kleiderschrank, ein Teppich, 1 Blumenrippe, verschiedene Bilder, 29 Kristallkaraffen, Vasen u. Gläser, 3 Coupons Stoffe, 1 Scherperforiermaschine, 8 Metallbleifarber, 1 Ausstellerschrank, 1 Kuchentisch mit gehobener Glascheibe, 2 Setztische, ferner ein Seal-Elektro-Mantel, 1 weiße Hintschale, eine Kalkabz-Jade, 8000 Dosen Schokolade, 400 Bohnerbüchsen, 300 Scherperfüßer, 100 Dtd. Glasauftrag- und Handwälschbüchsen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bed. Obergerichtsvollzieher,
Luxemburgstraße 11.

Gewerbsteuer-Berater.
In allen Steuerangelegenheiten vertritt und erteilt Auskunft (falls notwendig auch in der Wohnung d. Steuerpflichtigen). Auskunft auch in Aufwertungsfragen. Beste Referenzen.
Dr. C. Schaefer
Rheinstraße 86, Barterre. — Telefon 3343.

Weinbrand
Verschnitt ½ Fl. Mk. 2.10 o. Gl.
Weinbrand ½ „ „ 2.40 „ „

Meine Hausmarke
abgelag. Qualitätsw. ½ Fl. Mk. 2.90 o. Gl.
½ „ „ 1.70 „ „

Weitere Sorten in reichster Auswahl preiswert.

Malaga Lagrimas Gold . ½ Fl. Mk. 1.40 ohne Glas und Steuer.

Rotwein . . . ½ Fl. 70 Pf. } ohne Glas
Weißwein . . ½ Fl. 60 Pf. } und Steuer

1921er Rheinberg Gold
aus der Sektellerei
Schloß Rheinberg in Geisenheim
½ Flasche **2.90** mit Glas
ohne Steuer

Michelsberg **Alexi** Telephon 652
9

Hausfrauen kauft Fische
weil nahrhaft, billig und gesund!
Morgen Freitag und Samstag
auf dem Markt
und im Laden Dogheimer Str. 53
frisch eintreffend:
1a blutfrische Seefische
zu äußerst günstigen Preisen.
Kieler Wädinge, Fischkonserven, Marinaden
nur Qualität zu billigen Preisen.
Alein.



Für Möbeltransporte und Aufbewahrung

nur die älteste Firma:

L. RETTENMAYER

Hundertfach glänzend beliebt.

Crêpe de dine, mod. Farb., 100 cmbrt. **5.85**
Hutsamie, viele mod. Farben . . . **3.95**
Taffetseide, doppeltbreit, gestreift. **5.35**
Wadiseide, beste Quai. doppeltbreit **4.40**

Damen-Konfektion spottbillig.
Seidenspinner, Hainergasse 12.

Billiges Angebot!

Ein Posten starke Kinderschuhe
für den Winter, Größe 31-35,
jedes Paar nur **5.50 Mk.**
Damen- und Mädchenstiefel
Größe 35-37
jedes Paar nur **7.00 Mk.**
solange Vorrat reicht.

Fritz Menz
Bismarckring 37.

Bevor Sie **Korbmöbel**
kaufen, besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang
meine unerreichte Auswahl.
Sessel von **6.50 an.**
Heerlein, Goldgasse 16.

Allerfeinste holländische Stibrahm-Butter

Spezialmarke „Palma“ aus-
erlesene feine Qualität. Pfund **2.50**
Hochfeine
Landbutter
frisch eingetroffen **2.16**
Pfund
bei 5 Pfund **2.10** per Pfund.
Echthagen Nachf.
Schwalbacher Straße 9 Telephone 3099.

Frau H. Hofmann

pers. begl. Vertr. der Felke'schen Heilweise
Augendiagnose, Homöopathie
verzogen nach
Friedrichstraße 45
Sprechzeit täglich von 9-1 Uhr, außer Dienstags.
Nachm. Mittwochs 2-4, und Samstags 2-3.
Telephone 5333

Lungenleidende!

Herr C. F. in M. schreibt:
„Ich habe zwei Flaschen Finkol-Extrakt
von Ihnen bezogen, es hat bei mir wunder-
bar gewirkt. Der anhaltende Husten und
Nachtschweiß hörte auf.“
Bei Lungenleiden, Asthma, Bronchialkatarrh,
Verschleimung, Husten, Heiserkeit ist Apotheke Finkol
Finkol-Extrakt F157
ges. gesch. selbst in hartnäckigen Fällen das beste
und wirksamste Mittel. Täglich einlaufende Dank-
schreiben aus allen Kreisen. Preis Mk. 3.50. Er-
hältlich in den Apotheken. In Wiesbaden in der
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11 und der Viktoria-
Apotheke, Rheinstraße 41, wo nicht wende man
sich an die Marien-Apotheke Mitterteich 1302 Bayern.

Eva u. Esau?
Kistenzettel
mit verschiedenen Aufdrucken
steht bereit
L. Schellenberg'sche
Holbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Farnstr. 1000-53

Farnsprecher 453. **Wolter** Begründet 1886.

Fischhalle:
12 Ellenbogengasse 12
Altbekanntes Spezialgeschäft!!
Die guten Fänge halten an!
Freitag und Samstag:
!!! Billige Fischtage !!!
Besonders preiswert empfehle solange Vorrat:
Frische grüne Heringe 3 Pfd. 85
Mittelablciau, ohne Kopf Pfd. 40
Cabliau, 4-8 pfund., o. Kopf, Pfd. 50 im Auschn. **65**
Schellfisch, 1 1/2-3 pfund., ohne Kopf Pfd. 50
Schollen, 1-2 pfund. Pfd. 60
Alle übrigen Sorten in bester Qualität billigst.
Lebende Bachforellen, Schleien, Bamberger Spiegelkarpfen
Süße Fettbückinge, das Beste was es hierin gibt . Pfd. 55
Beachten Sie im eigensten Interesse meine Schaufenster-Auslagen.

Der beste Kaffee

von stets frischer Röstung ist

Engel's Kaffee

Nr. I blau Etikett	das Pfund Mk.	2.80
„ II braun „	„ „ „	3.20
„ III rot „	„ „ „	3.60
„ IV grün „	„ „ „	4.20
„ V orange „	„ „ „	4.80
Perl-Kaffee	„ „ „	3.60
Arabischer Mokka	„ „ „	4.00

lose und in 1/4- und 1/2-Pfd.-Paketen.
Auf Wunsch wird der Kaffee vor Ihren Augen fein gemahlen.

Bitte probieren und vergleichen!

Taunusstr. Ringkirche
Tel. 53. Wilhelmstraße - Tel. 888. Tel. 628.
1813

Walter's Frisier-Salon

für Damen und Herren empfiehlt sich zum Kopfmachen - Ondulieren.
Anfertigung von Haararbeiten, auch von ausgekämmtem Haar.
Wesendstraße 12, Ecke Roonstraße.

Weißtraut

zum Einschneiden pro Zentner 3 Mk.
ab Lager Eisenstraße 9, Frankfurterstraße 23.
Wiederverkäufer u. Großverbraucher Sonderpreise.
Obsthandlung Mohr.

Einige 1000 großfrücht.
Himbeersträucher
zu verkaufen. Hundert
15 Mark.
Burg Ersh. Eltville.

SONDER-ANGEBOT!

Ein großer Posten **Damen-Trikothemden** in den neuesten Farben, 125, **0.95**
Kinder-Schluphosen, verstärkt **0.95**
Kinder-Anzüge in allen Größen Gr. 60 **1.50**
Herren-Normal-Hemden . . **2.50** **Herren-Normal-Hosen** . . **2.45**

Damast / Leinen / Kretonne / Kissenbezüge / Bettfuchbiber
Futterhosen für Damen und Herren etc. sehr preiswert

Lauer, Schwalbacher Straße Nr. 54

Ecke Emser Straße, gegenüber Michelsberg

Fahrpläne

Gültig ab 4. Oktober
sind bei uns erhältlich

Preis 10 Pfg.

Verlag des
Wiesbadener Tagblatts

LOGE PLATO

Friedrichstraße 35
empfiehlt ihre
= Säle =
zur Abhaltung von
Bällen
Festlichkeiten
Konzerten
Vorträgen.
F356

Marylan-Kant-Creme

stets vorrätig.
Dette, Michelsberg 6.
837

BECHSTEIN

Ableinige Niederlage:
H. Schütten
Wilhelmstr. 16/20.
Telephone 5883.
Stets große Auswahl neuer
und gespielter Instrumente.

Feinster Medizinal-Lebertran

frisch eingetroffen
Verkauf literweise
und in Flaschen.
Drogerie A. Jünke
Kaiser-Friedr.-Ring 30
Telephone 6520.

Prima Lagerobst.

Billigste Tagespreise.
Thomas Hebling
Dohbeimer Str. 172, 2.

Von der Reise zurück.

Kinderarzt
Dr. Georg Koch
Taunusstraße 14.
Dentist Lante
Lanastraße 16 im Hause
Eingers Röhmalch-Geld.
Sprechst. wochentl. 8-6.
Künstliche Gebisse
aus bestem Friedensmal.
Anfertigung u. Gebisse.
Reparatur u. Umarbeit.
an einem Tage.
Kronen u. Brücken.
Daltbare Kronen, Zahn-
schmerzmittel, Zahnfleisch-
Sich, Zahn- u. Wurzel-
ziehen mit lok. Betäub.,
auch in Schwierig. Fällen.

TEEKANNE Gold

hochedel und vornehm,
die **Kursaal-**
Teemischung
in höchster Vollendung,
einzig dastehende Teemischung
fürster Räume und vorwiegend
Erprobung im Verbrauch nicht
nur in Kaffeeorten.

Vin morgen Freitag,
norm. ab 8 Uhr, wieder
mit einem Posten billiger
Koch- und Einmach-
Birnen und -Äpfeln
am Wiegehäuschen auf
dem Markt.
F. Sacnel.

Zöpje

kauft man
am billigsten
bei
Dette
Michelsberg 6.

Eva u. Esau?

Ausstellung alter Kunst im Kurfürstlichen Schloss in Mainz

F 289

bis Sonntag, den 4. Oktober einschl. verlängert!

Kasino
Heute Donnerstag, 8 Uhr:
Leztes Auftreten
Marcell Salzer.

Die Literarische Gesellschaft
Morgen Freitag, dem 2. Oktober,
abends 8 Uhr,
Heft im Kleinen Kurhaussaale
Clara Diebig
aus eigenen Werken.
Karten zu 4, 3, 2, 1½ Mk. an der Kurhauskasse (von Dienstag an).
Anmeldung zur Mitgliedschaft — 10 Beiträge 12 Mk. — in der Geschäftsstelle (Kunsthalle Humbler-Dehner, Wilhelmstraße 18).
F 291

Kinephon-Theater
Vornehme Lichtspiele -- Taunusstraße 1
Heute letzter Tag:
Ehe in Gefahr!
Ein Gesellschaftsfilm von Liebe, Leidenschaft und Abenteuern in 7 großen Akten.
„Zirkus Jim“
Sensationsfilm in 5 Akten,
In der Hauptrolle: Evelyn Berat.
Ab morgen Freitag:
Das große Ufa-Doppelprogramm!
Wenn Frauen träumen
(Das Los der Frau)
Der Lebensroman eines edlen Frauenherzens.
In der Hauptrolle: DOROTHY PHILIPPS.
Der Flug zum Glück
Ein Drama aus den Wäldern Alaskas in 5 Akten.
Regie: E. H. GRIFFITH.
Anfang 4, letzte Vorstellung 8½ Uhr.

Taunus-Tanz-Palais
Taunusstraße 27, am Kochbrunnen.
Beste Weine u. Getränke
zu den billigsten Preisen.

Cabaret Sanssouci, Mainz.
Ab Donnerstag, den 1. Oktober
das vollständig neue heitere
Oktober-Programm
u. a. Fred Janz, Hans Lederer, Paul Galley,
Alfred Köbler, Mia und Gerty vom Wintergarten
Berlin! Ellen Corty, Ulla Bergoall, F17
Beginn 9 Uhr. Weine von 3 Mk. ab.
Günstige Rückfahrt. Inh.: Fr. Fett.

Café-Restaurant Schlaferskopf
Kaiser-Wilhelm-Turm
Gartenstraße in strahlendem Sonnenschein mit schöner
Aussicht auf Stadt und Rhein.
In 30 Min. vom Chausseehaus oder Eisernen Hand
zu erreichen.

Vom 1. bis 10. Oktober 1925
Großes Oktober-Fest
im
Schloß-Brau-Haus „BAVARIA“
Rheinstraße 17
mit Ausschank des 16% Bawaria-Märzen-Bier aus
der Schloßbrauerei Thüngen in Bayern, direkt vom Faß.
Täglich:
Frühschoppen-, Nachmittags- und Abend-Konzerte
mit der nötigen Oktoberfest-Stimmung.
Täglich: Schlachtfest Bratwürstl am Rost, Spanferkel und
Giegerln am Spieß. Die Direktion.

Thalia-Theater
Die größten Besucherzahlen
nach wie vor
Rudolf Herzog's Filmroman
Die vom Niederrhein
Wegen des starken Erfolges
bis einschließlich Montag, den 5. Oktober
verlängert!

♦ ♦ ♦ G. Pählold's ♦ ♦ ♦
Taunus-Hotel
Rheinstr. 19-21, neben der Hauptpost
empfiehlt hiermit den Besuchern Wiesbadens
seine behaglichen Wohn- und Aufenthaltsräume
zu sehr vorteilhaften Logis- wie auch Pensio-
npreisen. Neben modernstem Komfort, wird
bestmögliche sowie erstklassige Verpflegung wie
auch Bedienung zugesichert. ♦ ♦ ♦ ♦ ♦

Das Taunus-Restaurant
ein nach sachmännischen Grundfäden auf streng realen, wie auch solcher
Basis beruhende und in gleicher Weise geführte Großbetrieb ist und
bleibt sowohl hinsichtlich seiner vornehmen, geschmackvollen Ausstattung,
als auch in Bezug des an Qualität und Güte aus
Küche und Keller Gebotenen
der Rendezvousplatz und allabendliche Erholungshütte der guten
bürgerlichen Gesellschaft.
Zum Ausschank gelangen außer den vorzüglich gepflegten, wie
auch preiswerten Weinen — Pilsner Urquell — Nürnberger Stichen
Gelebräu
Erstkl. Menüs des Mittags wie auch Abends
werden von Mk. 1.75 an serviert. Deegl. werden zu jeder Tageszeit
Spezial- wie auch Theaterplatten zu Mk. 1.— verabreicht.
Für Unterhaltung sorgt nach wie vor die per Kononmee best-
bekannte Jonowsky-Kapelle.
Säle zur Abhaltung von Familien-, Klub- oder Tanzfestlichkeiten,
sowie Konferenzzimmer stehen den verehrten Besuchern des Taunus-
hotels jederzeit unentgeltlich zur Verfügung.

Hotel-Restaurant „Landsberg“
Hänergasse 6.
Morgen Freitag:
Schlachtfest
wozu freundl. einladet
D. Schaaf.
Evp. Landsberg-Schlachtplatt.


STEINWAY & SONS
PIANOS
Alleinverkauf:
33 Kirchgasse 33
Franz Schellenberg
Tel. 6444. Gegr. 1849.
Größtes u. ältestes Musikhaus a. Mittelrhein.
Stets reiche Auswahl. — Illustr. Katalog.
1905

Rest. „Eiserner Kanzler“
Ede Rismardring u. Bertramstraße
Morgen Freitag:
Schlachtfest.
Morgens: Weißfleisch, Schweine-
pfeffer, Bratwurst mit Kraut.
Es ladet frbl. ein J. Steinebach.

„Heidelberger Faß“
Heilmundstraße.
Sonntag, 3. Oktober 1925.
Mehlsuppe.
Spezialität:
Schweinepfeffer u. Röße.
Freitag abend:
Weißfleisch und Bratwurst.
Zahlreichen Zuspruch erbitet
Max Gutsche.

Kochbrunnen-Konzerte
Freitag, 1. Oktober.
Vormittags 11 Uhr
Konzert
am Kochbrunnen.
Ausgeführt von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu „Die Fingelhüh-
chen“ von F. Mendelssohn.
2. Frauen Lieben und Leben,
Walzer von F. v. Haydn.
3. Fantasie aus „Tiefenland“ von
K. d'Albert.
4. Liebesraum nach dem Ballett
von A. Czibulka.
5. Potpourri aus der Operette
„Der Zigeunerbaron“ von J.
Strauß.

Staats-Theater
Großes Haus.
Freitag, 2. Oktober.
2. Vorstellung Stammtische II
In der neuen Inszenierung:
Faust.
Der Tragödie 1. Teil von Goethe.
Regie:
Hauptrolle: U. Breitkopf
Gastrolen: G. Weber,
M. Langhoff,
W. Schöppel, G. Lehmann,
Stimme des Herrn: G. Bruner.
Tragödie I:
Faust August Wöhrle
Margarete Max Andriano
Valentin, Sebald G. Weber
Frau Scherzke M. Andriano
Hörchen G. Lehmann
Ein Schüler U. Breitkopf
Siebel, Stubert G. Lehmann
Klimmer G. Weber
Branter G. Lehmann
Froth M. Andriano
Handwerksburschen u. Schmeck,
Heinr. Weyrauch, Gust.
Albert, Max Böhm.
Dienstmädchen: Renate Kainer,
Lore Semmler
Schüler M. Andriano
Gastrolen: U. Breitkopf,
W. Schöppel, G. Lehmann,
M. Andriano,
G. Weber,
H. Weber,
M. Andriano
Alter Bauer Hans Andriano
Wendel G. Lehmann
Schalk G. Lehmann
Hörch U. Breitkopf
Herr G. Lehmann
Beckert Hans Andriano
Wendel G. Lehmann
Nach der Exentrikle is Min.
Dauke.
Anf. 8.30. Ende geg. 10.45 Uhr.

Kurhaus-Konzerte
Freitag, 2. Oktober.
KONZERTE
des Städtischen Kurorchesters.
Nachmittags 4 Uhr
Leitung: Musikdirektor
Hermann Jemes.
Solist: Kammermusik
M. Exss, Trompete.
1. Spanische Lustspiel-Ouvertüre
von A. Keiser-Bala.
2. Großes Duett (IV. Akt) aus
„Die Hugenotten“ von G.
Mayerbeer.
3. Spielmanns Abschied, Ro-
manze von O. Häser.
Dorfschwalben, Walzer von
J. Strauß.
4. Fantasie aus „Cavalleria
rusticana“ von P. Mascagni.
5. Potpourri, As-dur v. Chopin.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Konzertmeister
Otto Hesch.
1. Imperial-Marsch von K.
Riger.
2. Ouvertüre zur Oper „Ritter
Baubart“ von R. Taubert.
3. Caine, Meditation von Ch.
Gounod.
4. Fantasie aus der Oper
„Fidelio“ von Beethoven.
5. Schifferlied, Walzer von J.
Strauß.
6. Solo aus dem Ballett „Ka-
meriska“ von E. Drigo.
7. Prestissimo von W. A. Mozart.

Alteines Haus.
Freitag, 2. Oktober.
1. Vorstellung Stammtische II
Die blaue Stunde.
Bühnenstück in 3 Akten von J. Faust
In Szene gesetzt v. M. Andriano.
Hans von Adam, Auri Schmidt
Eva, I. Frau, E. Grottel, Rudolf
Gerdi Schlang, Magda Gaden,
Joseph Kroll, U. Breitkopf,
Santow, Bräuner, G. Schindl,
Das Hausmädchen, M. Bürger
Anfang 8, Ende nach 10 Uhr

Transporte
durch
Schnell-
Lastwagen
innerh. der Stadt u.
nach außerhalb bei
billigster Berechnung
Albrechtstraße 13.
Tel. 4084.

Wegen Umbau und Umstellung meines Geschäftes Kirchgasse 5

Nur noch einige Tage verkaufe sämtliche Schirme und Lederwaren Nur noch einige Tage

wie: Damentaschen, Brieftaschen, Portemonnaies, Lederkoffer, Reisekoffer, Handkoffer zu jedem annehmbaren Preis.
Der billige Verkauf dauert nur kurze Zeit und ist dies eine nie wiederkehrende Gelegenheit.

Kofferhaus M. Sandel, nur Kirchgasse 52, gegenüber Blumentha

Die Geburt einer Tochter zeigen an:

Zahnarzt Dr. Riesenfeld u. Frau Alice geb. Mansbach

Wiesbaden, Herderstraße 26.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Fritz Beckel, Justizinspektor und Frau, Johanna, geb. Mahr

Sprechstunde verlegt nach

Wilhelmstr. 38^{II} (Lift)

3-5 Uhr. Neue Telephonnummern: Privat: 3196 - Sprechst: 891

Prof. Dr. Gierlich

Facharzt für Nerven- und Gemütsleiden.

Besatz-Felle

Amerikan. Opossum 10 Mt.

Biberetz 4.- Seal 6.- Sammlerfelle blau 6.- Skunkfelle von 2.- an in nur guter Qualität bestickt, auch an Privat

Pelzgerberei Horn

38 Schwalbacher Straße 38.

Teilzahlung

gewähre ich trotz billiger Preise und ohne jeden Preisausschlag, um jedermann Gelegenheit zu geben, seinen Bedarf an Schuhen u. Stiefeln jeder Art und Ausführung in bequemer Weise zu decken. Gefaßte Ware kann gegen Anzahl. sofort mitgenommen w.

R. Schühler, Schuhverkauf, Reichstr. 1.

Evangelischer Wohlfahrtsdienst

Die Evang. Bestattungsversicherung hat ihre Geschäftsstelle Dotzheimer Str. 4 I. Versicherungen v. 50-1000 M. u. höher. Aufgenommen werden gesunde Personen im Alter von 7-83 Jahren ohne Unterschied in Wiesbaden u. Umgegend. Sehr mäßige Gebühren. Keine ärztl. Untersuchung. Keine Wartezeit; nach Zahlung des 1. Beitrages sofort Versicherungsschutz. Ansk. i. d. Geschäftsst. tägl. v. 11-12 v. F298

Frau Johanna Schmäh

Dotzheimer Straße 46.

Behandlung aller Krankheiten durch Naturheilverfahren. Neu aufgenommen: Behandlung von Beinleiden, Krampfadern, geschwollenen Beinen, Venen-Entzündung usw. ohne Bettrube. Ist schmerzlos, nach der Reibstoffs-Methode (Pat. gesch.), durch schmerzstillende heilungsbefördernde Geboerbbände. Sprechst. Täglich von 2-5 Uhr außer Mittwochs u. Samstags.

Alleinverkauf:

Durch ihre Haltbarkeit im Tragen sind



Schuhwaren

von bester Qualität die billigsten!

Ferner:

Touristen-, Feld- u. Arbeiterstiefel erstkl. Tutting. Fabrikate!

Marke „Wohlauf“ entspricht allen Anforderungen.

Schuhhaus Deuser

Wiesbaden Bleichstr. 5 Ecke Helenenstr.

Täglich Eingang von Winterwaren Fachmännische Bedienung

Pickel

Ich hatte seit ca. 1 1/2 Jahren im Gesicht eine Anzahl Pickel und Mitesser, die weder durch den Gebrauch von Schwefel-, Teer- und Kräuterseifen, Salben, noch durch innere Mittel wie Trockenhefe, Homöopathie und dergl. zu beseitigen waren. Von diesen Pickeln bin ich nun durch Häftägigen Gebrauch Ihrer Aok-Seesand-Mandelklee befreit. H. Sch., G.

In allen Fachgeschäften erhältlich zu 2,20 L.- und 50 Mk. - Extraktur G. m. b. H. Ostseebad Kolberg

Wijbrand Fockink
LIKÖRE
Weltberühmt seit 1679
AMSTERDAM KÖLN



Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmasch. Nadeln, Platten, Laternen f. Oel, Kerzen Carbid, Elektrisch Dynamo, Batterien, Laufdecken, Schläuche zu billigsten Tagespreisen. Fr. Mayer Reparaturwerkstätte, Wellritzstr. 27, Hof, kein Lad.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde.

Sonagoge Michaelsberg Gottesdienst a. Hüttenfest Freitag abds. 5.45. Samstag früh 9 Uhr. Predigt 9.15 Uhr. nachmittags 3 Uhr. abends 6.30 Uhr. Sonntag früh 9 Uhr. nachm. 3 Uhr. Ausg. 6.45 Uhr. - Festwoche früh 7 Uhr. abends 5.45 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Friedrichstr. 33 Suttos-Vorabend 5.30. morgens 8 Uhr. 1. Tag. Predigt 9.30. nachm. 3.30. abends 6.45 Uhr. Sonntag. abends 6.40. Chol Hamoed. morgens 6.45. abends 5.30 Uhr.

Talmud Thora-Verein. E. B. Kl. Schwalbacher Str. 10. Sudaus-Eing. 5.30. morg. 8.30. Mincha 5.30. Ausg. 6.45. - Chol Hamoed. morgens 7.30. Mincha u. Schur 6. Maarif 6.45 Uhr.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 29. Sept.: Hilfsarbeiter Emil Gerion, 30 J. Wwe. Anna Brachmann, geb. Meyer, 76 J. 30.: Ehefrau Johanna Buchs, geb. Reimann, 27 J.

Ihre Vermählung zeigen an

Otto Kimmel Dolly Kimmel geb. Mengers

Siebrich, a. Rh. Berlin W.

den 1. Oktober 1923

Gesunden Schlaf durch Dr. Kulleb's Schlaf- u. Nerven Tee. Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Wenn Sie an
Angstschlaflosigkeit leiden
so müssen Sie rasch Abhilfe schaffen.
Essen Sie vor dem Zubettgehen
1-3 Stück

Cascarillas

Sie helfen sicher und sind ganz unschädlich.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinsange unseres lieben Verstorbenen

Oberpostkassiers a. D.

Peter Ludwig

insbesondere den Kollegen und dem Gesangsverein der Post- und Telegraphen-Beamten für seinen ergebenden Grabgelang sagen wir unseren herzlichsten Dank, desgleichen allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Kranzspenden und das letzte Geleit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fran Elisabeth Ludwig, geb. Ketzlaff, nebst Kindern.

Nachruf.

Der Wiesbadener Lehrer-Gesangsverein betrauert in dem am 27. September d. J. in Darmstadt verstorbenen

Staatl. Musikdirektor

H. Spangenberg

seinen Ehren-Chormeister, der volle dreißig Jahre mit unermüßlichem Eifer u. seltener Treue den Verein rühmlich geleitet hat. Wir werden allezeit seiner in Dankbarkeit gedenken.

Der Vorstand des Lehrer-Gesangsvereins.

Dienstag abend entschlief unsre liebe gute unvergeßliche Mutter

Frau Garrison-Verwaltungs-Direktor

Anna Brachmann

geb. Meyer

im 77. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Hedwig Brachmann

Gertrud Brachmann

Dr. Curt Brachmann

Hans Grobe und Frau

Grote, geb. Brachmann.

Wiesbaden, 1. Okt. 1925

Bülowstraße 2.

Die Beisetzungsfeier findet Samstag, vormittags 11 1/2 Uhr, im Krematorium des Südfriedhofes zu Wiesbaden statt.

Am 27. September d. Js. verschied in Wiesbaden nach längerem Leiden

Herr Staatssekretär a. D. Wilhelm Linz.

Vom 26. März 1900 bis zum 1. April 1921 hat der Verstorbene der hiesigen Regierung als Verwaltungsgerichtsdirektor angehört. Bedeutende Gaben des Geistes, umfassendes Wissen, große Arbeitskraft und vorbildliche Pflichterfüllung sowie regstes Interesse für alle Angelegenheiten des staatlichen und kommunalen Lebens verschafften ihm ein Ansehen, das weit über die Grenzen seiner eigentlichen Berufstätigkeit hinausging. In schwerster Zeit hat er der Regierung in Wiesbaden als Abgeordneter im Preussischen Landtage und Staatssekretär wirksame Unterstützung geleistet, deren die Regierung sich an seiner Bahre mit herzlichster Dankbarkeit erinnert.

Sein Andenken wird bei der Regierung Wiesbaden in hohen Ehren gehalten werden.

Namens des Regierungspräsidenten und der Mitglieder der Regierung Wiesbaden:
Scherer, Regierungsvizepräsident.

F214